

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

175 (29.7.1932)

Mordgesindel

Ein vertierter Bursche als Ministerpräsident Schänder des deutschen Namens und des deutschen Volkes

Die Frankfurter Zeitung (Reichsausgabe, Nr. 556 bis 558, vom 28. Juli 1932) berichtet aus Kassel:

„In diesen Tagen hat sich eine Reihe von Ministern als so wenig haltbar erwiesen, daß es uns um so wertvoller erscheint, einmal einen nationalsozialistischen Minister zu hören.“

Mit diesen Worten leitete Rechtsanwalt **Dr. Weidemann, Kassel**, eine große nationalsozialistische Kundgebung ein, um dem oldenburgischen **Ministerpräsidenten Röver**

das Wort zu geben.

Er begann mit dem Hinweis, daß Deutschland vor der Entscheidung stehe.

„Kommt die Wendung nicht zu unseren Gunsten“, so sagte er wörtlich, „so stehe es auf keinem Blatt geschrieben, was dann kommt. Ich befürchte, daß dann allerhand eintreten kann. In Oldenburg sind wir Sieger geworden. Jetzt heißt die ganze Meute der Landesverräter, von denen man einige kalt gestellt hat. Sie sollen nicht glauben, daß man schon am Ende sei; es geht erst los.“

Die **Burschen** werden noch etwas erleben, wenn Hitler an der Macht ist.

Wir sagen euch, euch wird nichts geschenkt, ihr Lumpen und Volksverräter!

Ich garantiere diesen Schweinehunden, daß sie gehängt werden, und wir werden sie solange hängen lassen, bis sie die Krähen gefressen haben. Das mag grausam sein. Aber der Nächste sollte überlegen, ob er daneben hängen will!“

Die meisten Redner und Führer der Nazis sprechen die Sprache der Kasse, die sie ausgezeichnet beherrschen. Aber selbst bei Unterhaltungen in Kasse dürfen sie nicht so häufig Schmutzereien im Munde geführt werden, als wie in Naziveranstaltungen.

Das gleiche gilt auch für Androhungen des Mordes, für Wortschwelgereien in Gewalttaten, für eine vielfach vielfache Phantasie der Mordlust. Es ist bekannt, daß in den Kreisen, besonders der Unterführer der Nazis, sich eine große Zahl notorischer Betrüger, Diebe, Urkundenfälscher, Sittlichkeitsverbrecher und selbst solche Leute befinden, die wegen Mordes verurteilt worden sind. Es befinden sich zahlreiche Exemplare des Abschaumes der Menschheit in den Nazikreisen, daß man sich heute kaum noch über rednerische Erzele und über begangene Brutalitäten wundern kann.

Was sich aber in Kassel der oldenburgische Naziminister geleistet hat, das übersteigt denn doch alles bisher Gehörte. Und ein solcher Bursche, dessen Sprache selbst in einem Berliner Verbrecherkeller unlesbames Aufsehen erregen müßte und würde, ist Ministerpräsident in einem deutschen Lande.

Was Wunder, wenn im Auslande in leider rasch steigendem Maße das Mißtrauen gegen Deutschland an Stärke gewinnt, also gegenüber einem Land und einem Volk, das solche Zustände duldet, wo die schrecklichsten Brutalitäten ungestraft täglich propagiert werden können.

Darum muß am Sonntag die Parole aller geistigten und anständigen Menschen sein:

Nieder mit der braunen Mordpest!

Nieder mit dieser furchtbaren Schande Deutschlands!

Der Briefschreiber ist in intellektuellen Kreisen zu finden, da der Brief orthographisch vollkommen richtig geschrieben ist.

Ungeheuerlich sind die Zustände auch auf dem Lande. So umfalle in Rommardsdorf bei Helmstedt eine SA-Formation das Dorf, in dem eine Kundgebung der Eisernen Front stattfand. Nachdem die Fenster einmurmelt worden waren, erschossen die Nazibanden ein Schnellfeuer. Vier Personen wälzten sich in ihrem Blut. Auch die Frau des Wirtes wurde angeschossen. Das Braunschweiger Ueberfallkommando hatte nach seinem Eintreffen nichts anderes zu tun, als die Anhänger der Eisernen Front nach Waffen zu durchsuchen, ohne natürlich irgend welche zu finden. Sie bewaffneten Nazibanden hatten sich unterdessen aus dem Stange gemacht.

Reichsbannermann erschossen

Kamen (Westfalen), 28. Juli. Auf der Linneer Straße kam es am Donnerstagabend zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten zu einem schweren Zusammenstoß. Ein Reichsbannermann wurde durch einen Augenstecher so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus starb. Ein Nationalsozialist erlitt Schlagverletzungen. Die Polizei nahm im Laufe des Abends sechs Nationalsozialisten fest.

Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte!

Auf die Bluttaten der Nazi-Pest folgt nun das Wirtschaftsprogramm des 3. Reiches.

Verbot der Gewerkschaften,

Abhängigkeit der Arbeitslosenunterstützung und der sozialen Gesetzgebung,

Aufhebung des Tarifrechts und des Betriebsrätegesetzes,

Wiedereinführung der Armenfürsorge und

Wiedereinführung der Arbeitsdienstpflicht.

Das sind die Ziele der Nazihorden, deren SA-Banden als Durchführungsgang obiger Ziele ausertoren sein sollen.

Arbeiter! Angestellte! Zu Selbstweigen des Ausbeutertums müßt man auch degradieren.

Aus Deutschland soll ein Zuchthaus gemacht werden, in welchem abgetaktete Offiziere als Beauftragte der Nazipartei eure Direktoren, die SA eure Antreiber sein sollen.

Genaue wie bei dem Scherkerlaß bestreiten die notorischen Lügner der Nazipartei nun ihr Wirtschaftsprogramm.

Arbeiter, Angestellte, gebt diesen Demagogen am 31. Juli die einzig richtige Antwort und wählt

Sozialdemokraten

Der Kampfschluß der Eisernen Front!

Sie wollen die Wahr- und Mahnzeichen der Solidarität vernichten, die die Nazis täglich an die Schande des Klassenverrats erinnern! Schlagt sie am Sonntag!

Unser Eigentum

Die Todfeinde des Proletariats wollen es rauben

Die Einrichtungen der modernen Arbeiterbewegung Deutschlands.

In allen Teilen Deutschlands hat sich die moderne Arbeiterbewegung in jahrzehntelanger harter Arbeit und unter schweren Opfern die Einrichtungen verschiedenster Art geschaffen.

Volkshäuser, Gewerkschaftshäuser, Verwaltungsgebäude, Zeitungsdruckereien und viele andere Einrichtungen sind der gewaltige Ausdruck der Solidarität einer großen Klasse. Sie sind überall Symbole eines gewaltigen Willens zum Aufbau und die Werte eines unerschöpflichen Opfermutes. Keiner der politischen Gegner hat bisher Gleiches zu schaffen vermocht. Wenn sie alle auch mit fremdem Gelde ihre gemeine Agitation führen können, so haben sie nicht vermocht, Unvergänglichliches zu schaffen.

Wir von der Eisernen Front, wir Sozialdemokraten und Gewerkschafter sind stolz auf unsere Werte, wir sind stolz auf unsere Einrichtungen, die in jahrzehntelanger Arbeit geschaffen wurden. Jeder Mann, jede Frau, alle, die zu uns gehören, haben oft von ihrem Herzblut gegeben, um zu errichten, was heute fest und unerschütterlich dasteht. Auf den Zinnen unserer Häuser wehen in diesen Tagen die Freiheitsfahnen der Eisernen Front, von hier aus fliegen die drei Pfeile ins Land, um den Gegner zu treffen. Es sind unsere

Waffen, die wir geschaffen haben und die wir auch in diesem Kampfe um den Reichstag verteidigen müssen.

Schon reden die frechen Nazis davon, von unseren Einrichtungen Besitz ergreifen zu wollen, wenn sie die Macht dazu hätten; schon spinnen sie gemeine Pläne, der deutschen Arbeiterchaft zu nehmen, was sie sich selbst, von ihren eigenen Großchen, erbaut und errichtet hat. Sie werden diese Pläne nie und nimmer verwirklichen können, weil die Eisernen Front wacht und marschiert; sie werden sich blutige Köpfe holen, wenn sie versuchen sollten, sich an unserem Eigentum, an unseren Häusern zu vergreifen. Aber wir müssen auf diese Pläne der Nazis hinweisen, damit ganz Deutschland, damit alle Arbeiter, Angestellten und Beamten, alle Männer und Frauen, damit vor allem die Jungen erkennen, worum es in diesem Kampfe geht. Es geht um die nackte Freiheit! Es geht um alles, was wir errungen haben! Es geht um das Ergebnis eines opferreichen Kampfes, der von Generationen geführt wurde. Es geht um unser Eigentum, an dem das Herzblut der Millionen klebt. Es geht um unser Eigentum, dem die Ärmsten ihre Großchen geopfert haben.

Sie wollen die Wahr- und Mahnzeichen der Solidarität vernichten, die die Nazis täglich an die Schande des Klassenverrats erinnern! Schlagt sie am Sonntag!

Drohungen der Nazi

Am Montag soll Bayern abgelehrt werden — Ende August Hindenburg

In einer nationalsozialistischen Versammlung am Dienstag (28. Juli), erklärte der Redner Rosficht wörtlich:

„Wenn ihr angegriffen und beleidigt werdet von dem Mordgesindel, verteidigt euch so, daß ihr die stärkeren seid. Mit welchen Mitteln ist uns egal. Wir verlangen, daß die Strafe den Nationalsozialisten gehört. Bis Sonntag soll Bayern die Geschäfte führen, am Montag aber die politische Macht an Adolf Hitler abgeben. Will man uns die Macht nicht geben, so sind wir bereit, uns diese Macht zu nehmen. Es ist unser heiliger Wille, die Macht mit denselben legalen Mitteln zu erkämpfen, wie die Männer am 9. November 1918. Nicht der Landesverrat, sondern der nationalsozialistische Wille wird Kaufpaten der Machtübernahme sein. In den nächsten Tagen kann kommen, was will, wir werden mit aller Abgelährtheit die Schlacht schlagen, ob mit Wahl oder ohne Wahl. Ende August soll dieses Halentzenbanner als Staatsflagge vom Reichspräsidentenpalais wehen. Wir lehnen die Farben Schwarz-Rot-Gelb ab als die Farben der Korruption. Wir werden mit eisernem Befehl, mit Brutalität aufräumen.“

Bestien

Letzte Woche ist der Leiter des Jugendzeltlagers der Roten Falken in Regast bei Straßburg, der Lehrer Krüll, von der Polizei erschossen worden, die von Nationalsozialisten auf das Lager als ein angebliches Kommunisteneinst gekehrt worden war. Die Hinterbliebenen des erschossenen Jugendzeltleiters und Jugendfreundes haben von nationalsozialistischer Seite einen Brief erhalten, der von abgrundtiefer Verkommenheit und einer nicht zu beschreibenden Verrohung zeugt. Der grauenvolle Inhalt des Briefes lautet:

Grimmen, 21. Juli 1932.
(aufgegeben zwischen 16 und 17 Uhr.)

Frau Krüll!

Es freut uns alle sehr, daß Ihr Mann, dieser Schweinehund, erschossen ist. Wir guten Deutschen atmen direkt auf, daß wieder einmal so eine Sau, so ein Vaterlandsverräter aus der Welt ist. Er hat leider noch nicht genaue Qualen erduldet. Es hätten ihm alle Glieder ausgetrieben werden müssen und dann ihm die Augen ausgehöhlet werden müssen. Sie wissen ja selber nicht, was für ein Schwein Ihr Mann war. Aber warten Sie, auch den Kollegen Peters, Moers, Strenker, Schmusler und wie dieses Gefindel weiter heißt, hat bald ihr letztes Stündlein zu schlagen, wenn sie nicht bald andern Sinnes werden. Sie werden eher noch Ihrem mordlustigen Mann in das Grab folgen. Also nochmals, das ganze Deutschland freut sich über den Tod eines Vaterlandsverrätters. Deutschland über alles!“

Der Briefschreiber ist in intellektuellen Kreisen zu finden, da der Brief orthographisch vollkommen richtig geschrieben ist.

Ungeheuerliche Zustände in Braunschweig

Braunschweig, 28. Juli. Hier wurde ein Mitglied des SA, ein Reichsbannerkämpfer von Nazibanden angefallen.

Ungeheuerlich sind die Zustände auch auf dem Lande. So umfalle in Rommardsdorf bei Helmstedt eine SA-Formation das Dorf, in dem eine Kundgebung der Eisernen Front stattfand. Nachdem die Fenster einmurmelt worden waren, erschossen die Nazibanden ein Schnellfeuer. Vier Personen wälzten sich in ihrem Blut. Auch die Frau des Wirtes wurde angeschossen. Das Braunschweiger Ueberfallkommando hatte nach seinem Eintreffen nichts anderes zu tun, als die Anhänger der Eisernen Front nach Waffen zu durchsuchen, ohne natürlich irgend welche zu finden. Sie bewaffneten Nazibanden hatten sich unterdessen aus dem Stange gemacht.

Reichsbannermann erschossen

Kamen (Westfalen), 28. Juli. Auf der Linneer Straße kam es am Donnerstagabend zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten zu einem schweren Zusammenstoß. Ein Reichsbannermann wurde durch einen Augenstecher so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus starb. Ein Nationalsozialist erlitt Schlagverletzungen. Die Polizei nahm im Laufe des Abends sechs Nationalsozialisten fest.

Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte!

Auf die Bluttaten der Nazi-Pest folgt nun das Wirtschaftsprogramm des 3. Reiches.

Verbot der Gewerkschaften,

Abhängigkeit der Arbeitslosenunterstützung und der sozialen Gesetzgebung,

Aufhebung des Tarifrechts und des Betriebsrätegesetzes,

Wiedereinführung der Armenfürsorge und

Wiedereinführung der Arbeitsdienstpflicht.

Das sind die Ziele der Nazihorden, deren SA-Banden als Durchführungsgang obiger Ziele ausertoren sein sollen.

Arbeiter! Angestellte! Zu Selbstweigen des Ausbeutertums müßt man auch degradieren.

Aus Deutschland soll ein Zuchthaus gemacht werden, in welchem abgetaktete Offiziere als Beauftragte der Nazipartei eure Direktoren, die SA eure Antreiber sein sollen.

Genaue wie bei dem Scherkerlaß bestreiten die notorischen Lügner der Nazipartei nun ihr Wirtschaftsprogramm.

Arbeiter, Angestellte, gebt diesen Demagogen am 31. Juli die einzig richtige Antwort und wählt

Sozialdemokraten

Der Kampfschluß der Eisernen Front!

Sie wollen die Wahr- und Mahnzeichen der Solidarität vernichten, die die Nazis täglich an die Schande des Klassenverrats erinnern! Schlagt sie am Sonntag!

Für den Bürgerkrieg

Die Mobilmachung der Nationalsozialisten - Die Papenbarone werden aber blind und taub sein

Die Eiserne Front muß stündlich kampfbereit sein

Die Kenntnisnahme aller Stellen, denen selbst Adolf Hitler die Regalität seiner Bewegung erteilt oder ehrenwärtlich übergeben hat, vom Reichsgericht und Reichspräsidenten angefangen bis zum Reichsanwalt, Reichswehr- und Reichsinnenminister, aber auch zur Beachtung für die Innenminister der Länder und ihre Unterglieder, die zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit von den Nationalsozialisten verpflichtet und für sie verantwortlich sind, teilen wir nachfolgend aus dem Reichsamt der „Standorten“ und Sturm-„Kampfbereitschaften“ einige den Bezirk Württemberg betreffende Blätter mit. Möge jeder daraus seine Konsequenzen ziehen:

1. 7. 32. Alle SA- und SS-Männer, die einen gelehrten Beruf haben, melden sich sofort auf dem Gaubüro, um im Falle eines Generalstreiks der Rote sofort eingesetzt zu werden.

2. 7. 32. Jeder Sturm hat eine Kampfselle einzurichten. Diese hat die Aufgabe, im Falle eines Alarms auf dem schnellsten Wege alle im Sturm vorhandenen SA-Männer mobil zu machen.

3. 7. 32. Am Mittwoch, den 27. 7. 32 findet in Stuttgart eine Besprechung der gesamten SA- und SS. auf Laßmann statt. Ansetzen um 5 Uhr nachmittags in der Goethestraße.

4. 7. 32. Am Samstag, den 30., fährt die gesamte SA. Stuttgart nach Reutlingen. Ansetzen 1 Uhr auf der Planie.

5. 7. 32. Am Sonntag, den 31. 7. 32, befindet sich die gesamte SA- und SS. in höchster Alarmbereitschaft. Jeder Sturm tritt morgens 9 Uhr in seinem Lokale an.

6. 7. 32. Ab Sonntag morgens 9 Uhr besteht Generalalarm überhalb der SA. Tagsüber wird ein Befehl mit Motorrädern ausgegeben. Ab 10 Uhr abends hat die gesamte SA. bis zur Rückkehr der Bereitschaft an ihren Plätzen zu bleiben. Melanzen kann nicht mehr gestattet.

7. 7. 32. Am Samstag bei der Rede Severtins haben alle SA. Doktores und Zahnärzte ihre Hochfrequenzapparate einzuschalten, damit die Rede gestört wird.

München, 21. 7. 32.
Jeder SS-Führer und SS-Mann hat sich am Dienstag, den 28. Juli im örtlichen Sturmlokal einzufinden. Bestätigung durch den Gruppen- und Abschnittsführer. Jeder SS-Angehörige hat sich bis dahin feindlichmännliche Ausrüstung zu besorgen und muß dieselbe dauernd griffbereit halten.
Marschzustand ist angeordnet. Zur Kenntnisnahme der Stand- und Sturm.

SS-Gruppenf. Prinz zu Waldeck.
*
Kurierdienst. SS-Stand. 13. SS-Reichsführung.
München, 21. 7. 32.
Nur für Sturmabn. und Sturm. Nr. 13.
Mit heutigem Tag ist jeder Urlaub gesperzt. . . . Sämtliche Angehörige der SS- und SA-Stand. 13 sowie im ganzen Reichsgebiet haben bis spätestens 10 Uhr abends zu Hause zu sein. . . . Ich verlange, daß dieser Befehl restlos durchgeführt wird. Jeder Führer haftet mir für die Einhaltung dieses Befehls. Die 10prozentige Stärke der SS. im Verhältnis zur SA. wird auf 15-20 Prozent festgelegt. Es sind besonders zuverlässige Leute aus der SA. an die SS. zu überschreiben. Meldung bis spätestens 25. Juli über die Dienststellen zur Reichsleitung.
Unterschrift: Stand. 13. Zeller.
Kurierdienst SA. Stand 1/120 Nr. 4 München, 21. 7. 32.
Nur für die Führer.
Die Motorstürme müssen in kürzester Zeit alle verfügbaren SA. Wagen zusammenholen können, die zur Beförderung der SA-Stürme erforderlich werden können. Die Relaislinien haben von Sonntag, den 24. ab jede Nacht ev. Nachrichten von München an die Standorten zu bringen. Dieser Befehl ist mir vom Standort-Führer in Kenntnis zu nehmen und strengste Geheimhaltung zu beobachten.
Unterschrift: SS-Reichsleitung München, 23. 7. 32.
Zur Kenntnisnahme und sofortigen Weiterbeförderung an SS-Stand. 13 Stuttgart, Goethestr. 24, Relaislinie 2 Urm, Klau-beuren, Urm, Reutlingen, Stuttgart. Ankunft und Abgang sind unterschriftlich zu bestätigen. Sämtliche SS-Führer und Leute, welche am leichtesten und schwersten M.G. angekleidet, sowie Gewehr 98 und Karabiner und Pistole 08, sind marschhaft zu machen und sofort weiterzumelden. (Kuriers.)
Einteilung: Sturm. Trupp. Pistolen 08, SS-Männer Gewehr 98 oder Karabiner. Bei jedem Trupp, welcher in 3 Gruppen einteilen ist, entfällt ein schweres und ein leichtes M.G. Befehlsmöglichkeit wird mit Sonderbefehl angewiesen.
Unterschrift.

Bemerkenswert sind weiterhin folgende von München ausgegangene Befehle:
Kurierdienst SA. und SS-Befehl.
München, den 19. Juli 1932.
Nur zur Kenntnis der Abschnitte.
Es wird sofortige Meldung anbefohlen, wieviel SA. und SS. Männer waffenfähig sind betr. einer bevorstehenden Bewaffnung. SA. und SS-Männer sind in Gruppen zu je 8 Mann (Schar), 3 Gruppen, 3 Schar, 1 Sturm, 1 Haupttruppf. gibt einen Sturm. Ausgabe der weiteren Befehle ergeben demnach. Strengste Geheimhaltung wird angeordnet.
Befehl nach Kenntnisnahme sofort zurückleiten.
Unterschrift.

„Bravo“ für Papen!

Wahnschreie Kommunisten
Aus Erfurt wird berichtet: In diesen Tagen fand im Saal in Erfurt eine kommunistische Wahlkundgebung statt. Während der Versammlung wurde durch Lautsprecher bekannt, daß die Regierung der Barone die Sozialdemokraten und Seering ihres Amtes entsetzt habe und daß der sozialdemokratische Vizepräsident von der Reichswehr verhaftet worden sei.
Diese Mitteilungen wurden von einem Teil der kommunistischen Zuhörer mit lauten Bravorufen aufgenommen. In der Tat: die Zuhörer in Erfurt, die „Bravo“ brüllten, als sie hörten, gegen Sozialdemokraten sei gewaltsam vorgegangen worden, sind wahnschreie Kommunisten, die den Todfeinden der sozialistischen Bewegung ebenso zujubeln, wie sie oftmals ihre Freude nicht zu verbergen vermögen, wenn Sozialdemokraten niedergeschlagen oder niedergeschossen werden.
Wenn nur die Sozialdemokratie getroffen und geschädigt wird, mögen auch die Feinde einer aufstrebenden Arbeiterbewegung triumphieren, das ist den deutschen Moskowitern höchst schmeichlich. Und den Nachbarn in Moskau erst recht.
Und mit einer solchen Gesellschaft sollen wir „Einheitsfront“ machen? Nimmermehr!

Finsterste Reaktion

Die Kultureinrichtungen der Arbeiterchaft sollen zerstört werden
Die Deutsche Zeitung, Organ der rechtsradikalen Staatsreaktion, nationalsozialistisch und reaktionär, läßt sich aus akademischen Kreisen einen wilden Heftartikel unter der Überschrift „Brutstätten des Marxismus“ schreiben.
Da wird die Wüste abgemessen! Das rechtsreaktionäre verächtliche Akademikertum aus dem Nazilager schreit laut über die Volksbildung. Häßlich wird dargestellt, daß alle Gewerkschaften Gewerkschaftsbildungs- und Schulungsturse haben. Fort damit - heißt die Parole!
Die Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main, die den Reaktionen besonders angeht. Das muß alles fort - so schreibt die nationalsozialistische Deutsche Zeitung.
Arbeiter haben dumm zu sein und zu bleiben! Sie wollen den Bildungstrieb im Volke künstlich niederhalten, sie wollen die Arbeiter vom Erwerb von Wissen ausschließen! Ihr Ideal ist ein verbummes Volk auf niedriger Bildungsstufe - denn der Dummheit wird das Dritte Reich ertragen. Hier tritt der abgrundtiefe Haß gegen die Arbeiterchaft, die volksfeindliche reaktionäre Gesinnung der Nazis trag hervor, hier haben

sie verraten, daß sie das deutsche Volk aus einem Kulturvolk in ein Volk barbarischer Knechte verwandeln wollen!
Gebt diesen dreisten Reaktionären, dieser Schmach Deutschlands, am 31. Juli die richtige Antwort! Sorgt mit der Sozialdemokratie für den kulturellen Aufstieg der deutschen Arbeiterklasse!

Schleichers Lieblinge

Pistolen, Revolver, Lotzschläger
In den letzten Tagen ist mehrfach berichtet worden, daß bei Durchsuchungen von Nationalsozialisten auf der Straße in zahlreichen Fällen Waffenbesitz festgestellt worden ist.
Am Köllnischen Platz in Köpenick ein offenes Kaufhaus, das aus Teilen kam und auf dem sich trotz des Demonstrationsverbots Nationalsozialisten, zum Teil in Uniform, zum Teil in Zivil, befanden, angehalten. Die Polizei durchsuchte sowohl die Anwesen wie auch den Wagen. Bei den 25 Teilnehmern der Fahrt wurden gefunden: 4 Armeepistolen mit 74 Schuß Munition, 1 Trommelrevolver mit 25 Schuß Munition, 2 Stabklingen, 2 Lotzschläger, 1 Gummiknüppel, 2 weitere Stabklingen, 13 Faustrohre Feldstee.
Die 25 Nationalsozialisten wurden festgenommen, der Wagen polizeilich beschlagnahmt.
Ein Streifenwagen der Berliner Polizei hielt in der Nacht Nationalsozialisten bei verdächtigem Reisebetriebe an. Bei einem von ihnen fand man: 1 Trommelrevolver mit 6 Schuß Munition, 1 Dolchmesser, 1 Gummiknüppel.

Feuerüberfall auf die Wohnung eines Abgeordneten

Hamburg, 28. Juli (Sta. Draht). Auf die Wohnung des sozialdemokratischen Abgeordneten des Preussischen Landtags, Rudolph Altona, die in der Sieblung Altonas gelegen ist, wurde in der Nacht zum Mittwoch zum Donnerstag ein Feuerüberfall verübt.
Um 2 1/2 Uhr wurde auf das Sieblungshaus Rudolph mehrere Schüsse abgegeben, von denen 6 durch die mit Holzläden versehenen Fenster des Wohnzimmers und drei durch die ebenfalls geschlossenen Fenster der Haustüre gingen. Da die Hausbewohner in einem anderen Zimmer schliefen, wurde niemand verletzt. Durch die Schüsse, die ins Wohnzimmer drangen, wurde erheblicher Sachschaden anrichtet. Lampen, Bilder und Rundfunkanlage wurden beschädigt. Alle Schüsse wurden von der Straße aus in Brust- und Kopfhöhe abgegeben. Die Schüsse kamen aus einer Pistole.

Die „Legalen“

W.B. Hamburg, 28. Juli. Bei der Durchsuchung eines Verkehrslokales der Nationalsozialisten im Städtel Udenhorst wurden Schusswaffen sowie Stiche und Stabklingen gefunden und beschlagnahmt. 26 Mitglieder der NSDAP. wurden festgenommen.
Weiter wurden in letzter Nacht sieben der NSDAP. angehörende Personen festgenommen, die Passanten und Kraftwagen auf der Wandbeler Chaussee anhielten und durchsuchten. Bei diesen Festgenommenen wurden mehrere Stabklingen beschlagnahmt.

Abrechnung!

Die Baronsregierung von Papen-Sitter hat die Arbeiterminister der Sozialdemokratie in Preußen gewaltsam aus ihren Ämtern entfernt.
Als die Minister der Zentrums- und Sozialdemokratischen Parteien sich solidarisch erklärten, wurde die ganze preussische Staatsregierung abgesetzt.
Nun kommen die hohen republikanischen Staatsbeamten im Lande an die Reihe.
Abgesetzt wird alles, was aus den Reihen des Arbeitsvolks stammt.
Abgesetzt wird alles, was für den Aufstieg des Arbeitsvolks kämpft und wirkt.
Raum für Junker! Raum für Freunde des Großkapitals! Raum für Rückwärtler! Das ist die Lösung der Barone.
Die Entfernung der sozialistischen und der christlichen Arbeiterführer aus den Staatsämtern geschieht unter dem Jubel der Nationalsozialistischen Deutschen „Arbeiterpartei“.
Danke wir diesem Jubel! Er wird Millionen Volksgenossen lehren, was ist.
Die nationalsozialistischen Führer sind die Vorkämpfer der verbündeten Kapitalisten.
Der Fakt war von jeher: Gebt uns Nationalsozialisten! Gebt uns und wir schützen Euch vor dem Sozialismus! Bezahlt uns, und wir führen die Arbeiterminister, um Euch, die großen Herren der Wirtschaft, in die Regierung zu heben.
So im Reich! So in Preußen! Millionen Volksgenossen glaubten, Nationalsozialisten zu wählen, aber sie gaben ihre Stimme den Verehrern der hochkapitalistischen Gegenrevolution.
Nur noch dreißig Jähre können leugnen, nur noch ganz einfältige können übersehen, was nun vor aller Augen steht: Reichstagsauflösung, Uniformfreiheit (die mehr als 1000 blutige Opfer kostete) und Reichskommissar in Preußen sind die Geschenke der Baronsregierung für die geborgene Regierungspolitik der nationalsozialistischen Führer. Die Nationalsozialisten sind nicht nur die Härteste, sie sind die einzige Regierungspartei im Reich und in Preußen.
Die nationalsozialistischen Führer haben sich feierlich verpflichtet, alle Notverordnungen sozialen Abbaus gebuldet bis hinzunehmen. Die Nationalsozialisten werden auch die Tributmilliarden Papens von Loujanne im neuen Reichstag demüßigen. Das haben die Beauftragten Sitters schon in Loujanne dem Reichsanwalt von Papen zugeklagt.
Die Sozialdemokratie dachte und denkt nicht daran, dem gegenrevolutionären Vorgehen gegen ihre Minister, das sich in naher Zukunft bitter rächen muß, Aktionen entgegenzustellen, die im Augenblick nur den Todfeinden der Demokratie nützen müssen. Diese erkennen: Militärischen Ausnahmezustand über das ganze Reich, Standrecht und SA-Miliz. Sie wollen ein Blutbad, das den Anlaß zur Auflösung der ersten Arbeiterorganisationen und zur Verhinderung der auf den 31. Juli festgesetzten Reichstagswahlen geben soll.
Diese Pläne wird die Eiserne Front in eiserner Disziplin durchkreuzen.
In Freiheit wollen wir kämpfen.
In Freiheit soll sich der Volkssturm gegen das rechtsreaktionäre Bündnis Papen-Sitter entwickeln.
So gewaltig muß die Flut der Volksstimmen am 31. Juli sein, daß Deutschland, das wir lieben, und dem wir mit reinen Händen dienen, frei wird vom Baden des Bürgerkriegs und das Volkwerden unserer zerrissenen und zerklüfteten Nation endlich beginnt.
Knechte, Knechten, Kriecher vor diktatorischen Führern, nährliche Gläubige an politische Wunderdoktoren, Fanatiker der Unterdrückung oder Ausrottung großer Volksteile, kurzum engstirnige, dummschaffende Menschen können uns nicht retten.
Die Sozialdemokratie, die Eiserne Front ruft alle auf, die das Schicksal des Menschen nach innerer und äußerer Freiheit, nach Arbeit und Brot in sich fühlen, am 31. Juli eine Volksfront zu bilden gegen die dünne Oberschicht, die unter dem Mißbrauch einiger Millionen Untertanenleuten des Obrigkeitstaates die Herrschaft über Deutschland sich anmaßt.
Diktatur zerreißt und schändet die Nation.
Diktatur macht uns nie und nimmer zu einem Volk, weil sie die Klassengegensätze vertieft, statt sie in höheren Formen der Gesellschaft aufzulösen. Wer knechtisch fühlt, wer kataienhaft denkt, wer nur gehorchen will, stimmt für die Diktatur.
Wer an das Werden eines freien Deutschlands und an die Erneuerung der deutschen Wirtschaft glaubt, muß in die Front gegen den zerrörenden Diktaturwahn sich einreihen. Der 31. Juli muß zur Rettung des demokratischen Staatsgedankens werden, unter Führung der Sozialdemokratie!

Strafantrag gegen heftige Nationalsozialisten

Darmstadt, 28. Juli. Nach einer amtlichen Mitteilung hat das heftige Gesamtministerium bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige gestellt gegen die nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten Dr. Best, Waffano, Kern und den Gauleiter Benz, sowie gegen ihre Parteigenossen von Davidson und Stawinoga. Die Anzeige erfolgte wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung und ruht auf der durch die Genannten beim Oberreichsanwalt gegen Minister Leuschner erhobenen Anzeige wegen angeblicher Begünstigung kommunistischer Hoch- und Landesverratspläne, die dem Gesamtministerium bekannt gewesen seien.

Reaktion in Sachsen

Gegen das Reichsbanner
Chemnitz, 28. Juli. Am Donnerstag wurden bei etwa hundert Reichsbannerkameraden polizeiliche Hausdurchsuchungen nach Waffen vorgenommen. Die Polizeidienstleistung ist überall ergebnislos verlaufen. Trotzdem wurde der Gaukreisleiter des Reichsbanners, Franz Müller, verhaftet. Gegen ihn ist Haftbefehl erlassen worden. Der Vorsitzende des Ortskomitees des NSDAP, Chemnitz, Erich Müller, wurde am Donnerstag ebenfalls verhaftet, aber in den Nachmittagsstunden wieder freigelassen.

Aus aller Welt

Die Ursache des Berliner Eisenbahnunglücks

BERLIN, 28. Juli. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Berlin teilt zu dem Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof Gesundbrunnen mit:

Die leerfahrende Lokomotive, die gestern nachmittags den schweren Unfall des Personenzuges 208 verursachte, hat das Halbesand überfahren, wie ihr Heizer bei seiner Vernehmung angegeben hat. Das Personal dieser Lokomotive war nach einer Ruhe von 10 1/2 Stunden erst seit 4 1/2 Stunden im Dienst, als das Unglück geschah. Es bestand aus den Reserve-Lokomotivführern Krupke und Keiner, von denen Krupke den Dienst des Lokomotivführers, Keiner, den des Heizers ausübte. Krupke, der in der Charité wegen Nervenchocks aufgenommen ist, hat noch nicht vernommen werden können. Er ist 50 Jahre alt, hat schon 1917 die Lokomotivführerprüfung bestanden und gilt bei seinen Vorgesetzten als ein zuverlässiger und ordentlicher Beamter.

In den Krankenhäusern befinden sich noch 13 Verletzte, jedoch sind die Verletzungen erfreulicherweise nicht lebensgefährlich. Der Zugverkehr wird sich von geringfügigen Verspätungen abgeben, ordnungsgemäß ab.

Gefälschte I. G. Farben-Aktien

BERLIN, 28. Juli. Zu einer Blättermeldung, wonach Fälschungen von Aktien der I. G. Farben-Industrie in Umlauf gebracht worden seien, verlautet aus Bonn, dass diese Fälschungen holländischen Ursprungs nur einiger Zeit in Dortmund aufgetaucht sind. Die Rotterdamer Polizei habe den Hersteller bereits verhaftet. Der eigentliche Auftraggeber sei geflüchtet. Die Fälschungen seien so plump, dass sie mit den Originalen nicht verwechselt werden könnten.

In der Luft zusammengestoßen

BERLIN, 29. Juli. Das dreimotorige Junkersflugzeug „Ju. 52“ der Deutschen Luftwaffe, das in dem Schweizer Alpenland Wädenswil für Verkehrsflüge unter Führung des Flugkapitäns Bolte den ersten Kreis errungen hat, wurde heute nachmittags auf dem Rückflug nach Berlin über dem Flugplatz Schleißheim von einer Flamingo-Sportmaschine der Deutschen Verkehrsfliegerschule gerammt. Das linke Fahrgerüst der „Ju. 52“ wurde abgerissen. Das Flugzeug musste in einem Kornfeld landen, wobei die Maschine ziemlich schwer beschädigt wurde. Besatzung und Insassen der „Ju. 52“, insgesamt sechs Personen, blieben unverletzt, während der Führer der Flamingo-Maschine schwere Verletzungen erlitt.

Papas Liebling



Wer weiter denkt, wird erschossen!

Schwerer Betriebsunfall

Stuttgart, 28. Juli. (Eig. Meldung.) Im Steinbruch der Gemeinde Deigelsbrunn im Landkreis Ludwigsburg löste sich plötzlich ein Felsblock, durch den zwei Arbeiter erdrückt und sofort getötet, ein weiterer Arbeiter und ein Kind schwer verletzt wurden. Das letztere dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Man führt das Unglück auf die Unterpflügung des Felsens durch Regenwasser zurück.

Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Frauenaktion.

Wir möchten die Wählerinnen von Durlach und Ute darauf aufmerksam machen, daß bei der morgen Samstag abends 8 Uhr in der Festhalle von der Eisernen Front stattfindenden Wahlkundgebung unser Spitzenkandidat, Gen. Remmele, Minister a. D., und Genossin Stadträtin Müller sprechen werden.

Wir bitten alle Wählerinnen, die Versammlung zahlreich besuchen zu wollen.

Am Wahlsonntag wählt jede Wählerin Liste 1 SPD.

Herr Friseurmeister Wills Eckmann, Auerstraße 11 bittet um Aufnahme nachstehender Erklärung: In dem Hause, in welchem ich mein Geschäft betreibe, und welches nebenbei bemerkt, der Steinmieschen Erbsengemeinschaft gehört, sind von anderen Hausbewohnern Saftentzugsmaschinen ausgehängt, und es wird meiner Kundtschaft das Geruch verbreitet, ich hätte das Aussehen derselben in meiner Manierde gestiftet. Ich möchte dazu nur erklären, daß dieses Geruch unwahr ist. Ich habe nie etwas mit Nationalsozialismus gemein gehabt.

Durlacher Viehmarkt vom 27. Juli. Aufgeriebene Tiere: 46 Kühe, 8 Kalbinnen und Rinder (Jungvieh), 8 Kälber, 30 Schweine, 46 Ferkel, 8 Ferkel, 8 Ferkel. Preise: Milchkuhe, 300 bis 470, Kuhfähe RM. 320 bis 450, Kalbinnen, 100 bis 150, RM. 280 bis 400, Kuhfähe RM. 80 bis 160.

Durlach

Öffentl. Wahlkundgebung der Eisernen Front

am Samstag, den 30. Juli, abends 8 Uhr.

in der „Festhalle“

Referent: Minister a. D. Dr. A. Remmele

Mitwirkende: Vereinigte Arbeitergesangsvereine und Musikverein „Lira“.

Eintritt frei! Männer und Frauen! Auf zur Festhalle!

Roland

Herrenschuhe.



In alter Qualität: Echt Boxcalf, braun, schwarz und Lack

Roland-Herrenschuh
Höchste Leistung durch Spezialisierung!

Karlsruhe Kaiserstr. 108

In jeder Branche

machen nur einige Firmen im eigentlichen Sinne das Geschäft. Sie verstehen es, die breite Masse auf sich und ihre Ware hinzuweisen. Der beste Weg dazu ist ein Inserat im

VOLKSFREUND

Gebrauchte MOEBEL
Schirmann, Markgrafenstraße 43

Immer billig trotz guter Waren!

1 Pfd. Cervelatwurst	—,95
1 „ Margarine	—,30
10 Eier	—,68
10 schwere Eier	—,75
1/4 Sch. Strohkäse	—,30

Beachten Sie bitte unsere Fenster! Und noch 5% Rabatt

Thams & Garls
DURLACH m. b. H.

Kastatter Anzeigen

Vieh- und Kreisviehmarkt in Kastatt
am Donnerstag, den 11. Aug. auf dem Grün
Beginn des Viehmarktes um 7 Uhr. Die
Eröffnung des Kreisviehmarktes erfolgt
nach vorangehender Preisverteilung um 8:30
Uhr. Richtziel: weiße Saanenziege und reif-
farbene Schwarzwaldziege.
Sämtliche Erzeugnisse im Umkreis von 100 km
gehören zum Wertgebiet und ein williger Ber-
eitung auf diesem Gebiet darf nicht stattfinden.
Zwischenhandlungen werden auf Grund der
Viehmarktordnung bestraft.
Kastatt, den 26. Juli 1932. 901
Der Oberbürgermeister.

BANK DER ARBEITER, ANGESTELLTEN UND BEAMTEN.
Zahlstelle Karlsruhe, Schützenstraße 16, 3. St.
Sparkasse

Pädagogium Karlsruhe
Bismarckstr. 69 gez. 1907 Baischstr. 8
Internat Institut ersten Ranges Externat
Ausbildung von Sexta bis Abitur
Aus unseren zahlreichen Anerkennungen:
... den 3. Juni 1932
Aus russischen Schulverhältnissen hervorgegangen... mußte ich in Deutschland völlig umlernen... gelang es mir, dank der tatkräftigen Förderung und der ausgezeichneten Methodik an Ihrer Anstalt... ohne Vorkenntnisse der deutschen Sprache nicht nur diese, sondern auch Englisch, Mathematik, Physik — für mich völlig neue Fächer — soweit zu beherrschen, daß ich nach 3 Jahren das Abitur in Deutschland mit Erfolg bestehen konnte... werde nicht versäumen, Ihre Anstalt, wo ich kann, auf das Wärmste zu empfehlen.
Ihr dankbar ergebener: Wladimir B.
Prospekte gratis Elternberatung Eintritt jederzeit
3946 Preise der Zeit entsprechend — Fernruf 3165

Sonn. 2-3-Wohnung gesucht. Müntz Jähler. Angebote unt. Nr. 3894 an den Volksfreund.

Reuztlich eingerichtete 2-, 3-, 4- und 5-3-Wohnungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern im Dammertod zu vermieten. Besichtigung täglich von 2-5 Uhr. Anmeldung Zentralwohlfürche Dammertod Quartalsvermittlung Telefon 791.

Grabstein-Gelchert Karl Huber Ww.
Lager: nur Karl Wilhelmstraße 61
Wohnung: Seherstr. 4, Rechts Tel. 968

2-Zimmer-Wohnung sehr schön, in ruhiger Lage auf 1. Aug. od. 15. Sept. preislos zu verm. Daxlanden, Turnerstr. 32

Welches Fräulein oder Frau würde mit älterem Mann, der Rente hat, gemeinsamen Haushalt führen. Wohnung vorhanden. Aug. unt. Nr. 3951 an d. Volksfr.

Gebra. Herrenrad mit Lampe billig zu verkaufen. Katerallee 77 a. V. L. 31306

Fundfächer.
Die in der Zeit vom 1. Januar 1932 bis 30. Juni 1932 in den Räumen der Straßenbahn u. der Kleinbahn Durmerstraße, Karlsruhe, sowie der Autobuslinie Hauptbahnhof-Weberfeld gefundenen Gegenstände sind zum Teil nicht abgeholt. Empfangsberechtigte werden gemäß §§ 980 und 981 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte binnen 4 Wochen beim Stadtkommissar — Zullstraße 71 — geltend zu machen. 900
Karlsruhe, 27. Juli 32
Städt. Bauamt.

Gegenüber i. Durlach 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten. 3. etage. 148 111

Zur Salatzeit
empfehlen wir unsern Mitgliedern:

Sesamöl offen, I. Qualität	Liter 72	Neue Kartoffeln	Pfund 4
Erdnußöl I. Qualität	90	Zwiebeln	Pfund 10
1/2 Liter-Flasche, ohne Glas	50	Tomaten	Pfund 18
Sonnenblumenöl Flasche ohne Glas	90	Neue Matjesheringe	Stück 10
Olivenöl in Kanister	Flasche 95		

Wir bitten unsere Mitglieder, nicht nur auf die vorteilhaften Preise, sondern auch auf die anerkannt guten Qualitäten zu achten.
Warenabgabe nur an Mitglieder!

Lebensbedürfnisverein

Friedr. Lötter
Kastatt, Lotterie-Einnehmer der Kreis- und Kreislotterien
Kastatt-Lotterie
Kastatt, Kreisstr. 3a
Telephon 5286
31. Gg.-Friedrichstr. 21
348 000 Gewinne
2 Prämien zu je 500 000 RM.
100 Schlussprämien zu je 3000 RM.
Spielzeit 114 260 100 RM.

Krauter-Effig
zum Einlegen von Gurken, Bohnen, Erbsen
Gurken-Gewürz
in alle Sorten Gurken, Erbsen, Bohnen, etc.
in alle Sorten Gurken, Erbsen, Bohnen, etc.
in alle Sorten Gurken, Erbsen, Bohnen, etc.

Letzte Nachrichten

Neue Regierungswirren in Oesterreich

Wien, 28. Juli (Eia. Draht). Oesterreich steht wieder einmal unmittelbar vor einer Regierungskrise. Der Rücktritt der Regierung Dollfus ist nur noch eine Frage von Tagen oder Stunden. Die Regierung ist nicht imstande, im Parlament eine Mehrheit für das Louanner Protokoll, in dem Oesterreich der Anschließung an Deutschland für zwanzig Jahre verboten wird, zu finden. Am Donnerstag nachmittags stellte Bundeskanzler Dollfus im Parlament die Kabinettsfrage. Hierauf kam es zu Zusammenstößen mit den Großdeutschen, deren Redner von den Christlich-Sozialen im Chor Schelte und Vaterlandsverräter beschimpft wurden. Die Abgeordneten des Heimwehrbundes, die der Regierung angehörten, weigerten sich, für die Regierung zu stimmen. Der Führer der Heimwehr, Starbemberger, hat deshalb die Abgeordneten, die nicht für die Regierung stimmen wollen abberufen und erklärt, er werde sie durch andere Abgeordnete ersetzen. Die Heimwehrabgeordneten weigerten sich aber, der Anforderung ihres Führers nachzukommen, so daß die Regierung in einem vollkommenen Auflösungsstadium begriffen ist. Spätestens zu Beginn des Herbstes werden in Oesterreich Neuwahlen durchgeführt werden.

Scherbenpolitik der Nazibarone

Frankreich interpelliert

Paris, 28. Juli (Eia. Draht). Der deutsche Botschafter v. Soehle hatte am Donnerstag vormittags eine fast zweistündige Unterredung mit Herriot. Auf deutscher Seite wird jede Auskunft über diese Unterredung abgelehnt.

Die Pariser Abendblätter erklären, es sei wahrscheinlich, daß sich die Unterredung auf die Kundfunkrede des Generals v. Schleißer bezogen habe.

Die nationalistische Liberté glaubt, daß außerdem ein von Reichkanzler v. Papen einer englischen Nachrichtenagentur gegebenes Interview Gegenstand der Besprechung gebildet habe. Die Zeitung fügt hinzu: „Deutschland wirkt die Waise ab. Das Programm der Forderungen Hitlers ist seit dem Staatsstreich das Programm der Regierung Papen geworden. Wir treten daher in eine dramatische Phase der deutsch-französischen Beziehungen ein. Wenn Herriot bis in die letzte Zeit noch einige Illusionen über den guten Willen Deutschlands gehabt hat, hat er sie ohne Zweifel heute verloren.“

Nazi-Waffenlager

Kassel, 28. Juli. Im Herbst 1930 wurde aus der Waffenmeisterei der Kasseler Schutzpolizei in der Hohenzollernstraße 49 Mauerpistolen und Munition gestohlen. Des Diebstahls verdächtigt, damals hiesige Naziführer, darunter die Abga. Fraiser und Weirich, Reichsbannerleute, die angeblich von der Polizei begünstigt worden seien. Jetzt wurden die Waffen bei einem Kasseler SS-Mann beschlagnahmt. Der Spießbube ist ein ehemaliger Polizeimachtmeister, der von Kassel nach Hanau strafverurteilt worden war und in Hanau aus dem Polizeidienst entlassen wurde, weil er die Kantinentasse der Polizei bestohlen hatte. Nach seiner Entlassung kehrte er nach Kassel zurück, wo er mit offenen Armen in der SS aufgenommen wurde. Da gehört dieser Spießbube auch hin.

Hamburg, 28. Juli. In Hamburg-Neudorf wurde in einem Verstecklager der Nazis zwei Armeepistolen, ein Gewehr Modell von 1890, drei Karabiner und verschiedene Hand- und Stichwaffen gefunden. Die Waffen wurden beschlagnahmt. In Zusammenhang mit den Waffenfunden wurden zwanzig Nationalsozialisten festgenommen.

Einigung in der Kundfunkfrage?

Das CNR teilt mit: In der gestrigen Sitzung des Reichsratsvorschlusses ist zwischen der Reichsregierung und den Ländern in der Frage der Neuregelung des Rundfunks eine völlige Einigung zustande gekommen und ein Ausgleich zwischen den Interessen der Länder und des Reiches geschaffen worden. Es wurde eine Reihe von Verfügungen festgelegt, nach denen in Zukunft geleitet werden soll.

BRN Berlin, 28. Juli. Ministerialrat Erich Scholz vom Reichsministerium des Innern wird über die Neuregelung des Rundfunks am Freitag, den 29. Juli, abends 7.35 Uhr, über alle deutschen Sender sprechen.

Nazitaten in Parlamenten

Darmstadt, 28. Juli. In der Donnerstag-Sitzung des Hessischen Landtags wurde ein Antrag, die Reichsregierung zur Verhängung des Ausnahmestandes und des Staatsoberchtes über das gesamte Reichsgebiet zu veranlassen, mit geringer Mehrheit der Nationalsozialisten angenommen. Der verfassungswidrige Antrag der Nationalsozialisten, monach die heftige Verlesung einen Zusatz erhalten sollte, daß auch ein Kabinett mit einem Minister zulässig sei, wurde mit Stimmeneinheit gegen die Nazis und den Stimmen der „Nationalen Einheitsliste“ abgelehnt. Ebenso verfiel ein Einpruch der Nazis gegen die Auslegung der Strafverfolgung des wegen Raubdrucksbruchs verur-

teilten kommunistischen Abgeordneten Hammann der Ablehnung. Der kommunistische Abgeordnete Bauer wurde nachträglich für die weitere Sitzungsdauer ausgeschlossen, weil er eine allabendliche Anspielung auf Beziehungen bekannter Naziführer zum S. machte.

Reichsfinanzminister a.D. Dietrich klagt gegen Führer

St. Karlsruhe, 28. Juli. Reichsfinanzminister a. D. Dietrich hat gegen den verantwortlichen Schriftleiter des Führerzeitungsorgans des Schulbüros „Niobe“ die staatlichen Dienstleistungen im Auftrag der Schweiz eine Wille gekauft habe.

Badens Trauer zum „Niobe“-Untergang

Das Staatsministerium hat angeordnet, daß aus Anlaß des Unterganges des Schulbüros „Niobe“ die staatlichen Dienstleistungen am Donnerstag und Freitag dieser Woche Halbpaus gehalten werden.

Waffendurchsuchungen bei Kommunisten

Keine größere Waffenmenge

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt, daß in den letzten Tagen wurden in den Bezirken Mannheim und Heidelberg von der Polizei und der Gendarmerie bei einer großen Anzahl von Angehörigen der KPD, Hausdurchsuchungen nach Waffen vorgenommen, Vorgefunden wurden mehrere Stabwaffen und ein Revolver. Da diese Waffen polizeilich nicht angemeldet waren, wurden sie beschlagnahmt und gegen die Besitzer Strafverfahren eingeleitet. Der Verdacht, daß diese Personen größere Waffenmengen in Verwahrung hätten, hat sich nicht bestätigt.

BRN Washington, 28. Juli. Der Kampf zwischen den amerikanischen Bundesstruppen und den Veteranen nimmt immer größere Formen an. Die Truppen gehen jetzt mit Tränengasbomben vor, nachdem es den Infanterie- und Kavallerieabteilungen gelungen ist, mit aufgegebenem Bajonett die Veteranen aus der Umgebung des Kapitols zu vertreiben.

Chefredakteur: Georg Schöpflin. Verantwortlich: Volpert, Hermann, Baden, Volkswirtschaft, Gewerkschaftliches, Soziales, Heulstein, Karl, Welt, Die Welt der Frau, Letzte Nachrichten: S. Grünbaum, Graf, Karlsruhe, Gemeindepolitik, Durich, aus Mittelbaden, Verlagsdruckerei, Rastatt, Umgebung, Sozialistisches Jugendvolk, Detmat und Rastatt, Sport und Spiel, Anstifter: Josef Gfeller. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Sämtliche Wohnorte in Karlsruhe.



Hier kaufen wir!

<p>Sonnengebräunt und doch nicht von der Sonne verbrannt werden Sie, wenn Sie Dr. Drawes Bade-Salb-Oel benutzen. Das Beste für Luft, Sonne, Sport und Schönheit. In Flaschen à 1.50 Rmk. erhältlich bei 659</p> <p>BADENIA-DROGERIE RUD. CHEMNITZ, Ettlingen, Marktstr. 8 • Fernsprecher 290</p>	<p>ETTLINGEN</p> <p>Neuheiten in Damen-Mäntel Strümpfe / seidene Unterwäsche</p> <p>Billige Preise A. STREIT, ETTLINGEN</p>	<p>Großer billiger Saison-Schlussverkauf auf alle regulären Waren 10% Rabatt 10%</p> <p>Schuhhaus Fritz Staub, Ettlingen</p>
<p>BRUCHSAL</p> <p>Geschw. Knopf Bruchsal</p> <p>Billigste Bezugsquelle sämtl. Bedarfs-Artikel</p>	<p>PLAKATE</p> <p>in jeder gewünschten Größe und Ausstattung für alle Gelegenheiten, sowie alle Drucksachen werden rasch und preiswert angefertigt und angenommen bei der Verlagsdruckerei Volkstreud G. m. b. H. Karlsruhe, Waldstraße 28 • Fernsprecher 7020/21</p>	<p>BADEN-BADEN</p> <p>Städtische (Öffentliche) Sparkasse</p> <p>Baden-Baden Ämliche Hinterlegung</p>
<p>GERNSBACH-GAGGENAU</p> <p>Mein Saisonschlussverkauf dauert noch bis einschließlich 30. Juli.</p> <p>Emil Nachmann Gernsbach</p>	<p>Arbeiter und Angestellte berücksichtigt bei euern Ausflügen das</p> <p>Gashaus zum Adler Gernsbach Eigene Metzgerei Fremdenzimmer</p> <p>Wo treffen sich Arbeiter und Angestellte? Im Gashaus zum Kreuz Gewerkschaftshaus / Lokal sämtlicher freien Vereine</p> <p>Billige Preise / Fremdenzimmer / Kegelbahn / Garten Garage</p>	<p>RASTATT</p> <p>GESCHW. KNOPF</p> <p>Billige Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel</p>
<p>Feldschlößchen Achern, Faulenbacher Straße</p> <p>Große Lokalitäten / Terrasse / Schattiger Garten / Ausschank der Kronenbrauerei Offenburg / Reine Weine / Gute Küche Bei Vereins- und Familienausflügen hält sich der organisier- ten Arbeiter- und Angestelltenvereine bestens empfohlen</p> <p>Adolf Sättler und Frau Volkstreud liegt auf Treffpunkt der Naturfreunde</p>	<p>ACHERN</p> <p>Friedrich Serr Achern</p> <p>Metzgerei und Wurstlerei empfiehlt seine Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte, zu billigsten Tagespreisen.</p> <p>Jeder sehe sich die SCHAUFENSTER-AUSLAGEN in der Volkstreud-Buchhandlung in Karlsruhe, Waldstraße an</p>	<p>Spezial-Haus für Herren-, Damen- und Kinderwäsche</p> <p>Leopold Rösinger, Achern Adlerplatz, Telefon 652</p>

Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

29. Juli.

1830 Ende der französischen Julirevolution. — 1858 f. Kammerherr Robert Schumann. — 1929 Schlagweiterratastrophe in Heberbergsdorf in Schlesien (32 Tote). — 1914 Kriegszustand in Deutschland. — 1929 Schredensreise in Litauen. — 1929 200 000 Textilarbeiter in England ausgesperrt.

Der Karlsruher Hauptbahnhof im Zeichen des Ferienverkehrs

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe ist auch heuer auf den erwartenden Ferienansturm bestens gerüstet, obgleich man gegenüber den Vorjahren im voraus mit einem verminderten Umfang des Betriebes rechnet; dieser dürfte nicht allein aus der Zeitfrage resultieren, sondern auch auf die neugeschaffene Einrichtung der Ausgabe von verbilligten Sommerferienkarten zu starren über 200 Kilometer zurückzuführen sein. Bekanntlich haben diese eine Gültigkeit von 2 Monaten, die im letztesten am 15. Oktober verliert.

Die Nachfrage nach Sommerurlaubskarten war bisher den Erwartungen groß und zwar sowohl in Karlsruhe, als auch in anderen badischen Stationen. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat die Wahrnehmung gemacht, daß gerade in den letzten Tagen eine sich steigende Frequenz des 3. Klasse-Schnellzugverkehrs aus allen Ecken des Reiches mit Ferienurlaubskarten Gebrauch machten. Diese außerordentliche Veranlassung, die die Reichsbahn heuer erstmals den Ferienreisenden zuteil werden ließ, erübrigt den Einfluß vieler anderen Ferienzüge, wie sie in den letzten Jahren um die Wende der beiden Hochsommermonate Juli und August notwendig wurden.

Zunehmend werden diesmal den Hauptbahnhof Karlsruhe während der 6 Hauptferientage vom Donnerstag, 28. Juli, bis einschließlich Dienstag, 2. August, insgesamt 56 Ferienüberzüge und Ergänzungszüge zu vorhandenen Kurs-Schnellzügen berühren. Diese Sonderzüge passieren Karlsruhe von Nord- und Westdeutschland auf der Fahrt nach dem Schwarzwald und Basel oder in umgekehrter Richtung, zumal viele Erholungsreisende aus Berlin, Hamburg und anderen ihre Rückreise antreten.

Wegen ungenügender Besetzung werden vier, von Karlsruhe aus vorgesehene Ferienüberzüge ausfallen und zwar werden die beabsichtigten Züge am 30. Juli von Karlsruhe nach München, Hamburg und Berlin sowie der Zug am 1. August nach Dortmund nicht verkehren.

Die zu diesen ausgefallenen Ferienüberzügen ausgegebenen Fahrkarten können von den Inhabern zur „Einfahrt in die Fahrunterbrechung“ an den ersten beiden Tagen der Reisefreiheit der Ferienüberzugsarten benutzt werden. Bei Benutzung von Eil- oder Schnellzügen jedoch ist noch ein weiterer Aufschlag zu entrichten.

Von Interesse dürfte es noch sein, zu erfahren, daß gegenwärtig 288 Züge den Karlsruher Hauptbahnhof berühren, 106 Züge endigen, 106 Züge beginnen in Karlsruhe, während 77 Züge durchfahren. Es handelt sich hier ausschließlich um Personen-, Eil- und Schnellzüge, wobei also die Güter- und Güterzüge nicht mitgerechnet sind.

Nazis veranlassen Schulkinder zu strafbaren Wahlkampfhandlungen

Es ist eine bekannte Tatsache, daß den Nazis kein Mittel zu schade ist, um für ihre Partei zu werben. Ob dabei Menschen zu Schaden kommen, ob sie Strafen erleiden müssen, das interessiert sie herzlich wenig. Es zeigt sich dies auch wieder im jüngsten Wahlkampf. So hat in der Mittelstadt ein Nazimann verurteilte Schulkinder zum Zettel übergeben mit der Aufschrift, dieselben anzulieben, wo es geht. Dieser Briefe weiß man genau, daß derartige Kleberlein strafbar sind und seine Aufhängung an die Schulkinder bestraft, mit welcher Gewissenlosigkeit die Eltern werden gebeten, ihre Kinder vor dergleichen Dingen zu warnen. Auch in der Schule sollte daselbe geschehen.

Achtung Arbeitslose, Fürsorgeempfänger, Sozialrentner

Nazi und Kommunisten sind einander gleich. Nicht allein, daß sie einander in die Hände spielen, nein, auch im Verteilenden gegen die Sozialdemokratie gebrauchen sie gleiche Methoden. Die Nazi versuchen mit allen erdenklichen Mitteln von der Sozialdemokratie abzurufen, indem sie heuchlerisch die letzte Notverordnung, die geradezu verberend die färglichen Bezüge der Arbeitslosen, Fürsorgeempfänger und Sozialrentner kürzte, mit ihrem Kampf gegen die Sozialdemokratie verknüpfen. Je schlechter es der arbeitenden Masse geht, um so mehr blüht der Weizen der Sozialdemokratie und Dinkelschweiffen.

Rein nach außen, aber innerlich blutverwandt und in ihrem Kampf gegen die stärkste Arbeiterpartei, die Sozialdemokratie, immer eins. Dies zeigt sich wieder am besten beim Schimpfen auf die Sozialdemokratie. Da stehen Nazi und Kommunisten brüderlich beisammen und schimpfen weiblich auf Brüning und Sozialdemokratie, da sie diese zusammen die letzte Notverordnung ausgebeutet hat. Die Sozialdemokratie ist nur ein Mittel, um die Arbeiter zu täuschen über eine solche Gesellschaft, die einander nicht liebt.

Der Arbeiter, Fürsorgeempfänger und Sozialrentner, der diesen Lügen- und Verteilungsechtel damit, daß er ihnen bei jeder Gelegenheit das Maul stopft und am 31. Juli

Liste 1 der Sozialdemokratie wählt Die Eisernen Front.

Generalappell der Eisernen Front!

Wieder hat die Eisernen Front zu einem Aufmarsch aufgerufen! Und wieder folgten die Scharen der Werktätigen dem Rufe. Um 7 Uhr sammelten sich die Massen bei der Festhalle. Das Reichsbanner, Vereine kamen in einzelnen kleinen Trupps an, es darf ja nicht aufmarschiert werden. Die Fäuste grünten; Freiheit, Freiheit! erscholl es von überall her. Ein ständender, begeistertes Rufen!

Der Auftakt, die Einleitung eindrucksvoll, festlich wie immer bei unseren Veranstaltungen. Händelkämpfer, Freiheitsrufe, begrüßten den Redner, hunderttausendfach erhobene Freiheitsfäuste! Und dann unter nicht endenwollendem Jubel und Freiheitsrufen und Händelkämpfen

der Einmarsch des Reichsbanners, voran die rote Fahne mit den drei Pfeilen, dann die Fahne Schwarz-Rot-Gold, und hierauf die unübersehbare Masse der aktiven Kämpfer der Eisernen Front. Das Sängerkorps folgte mit seinem „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ unter Dr. Knolls ausgezeichneter Leitung die Gefühle gleichsam zusammen. Eine wichtige Einleitung! Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Parteivorsitzenden Gen. Koch erati

Reichstagsabgeordneter H. Crispian das Wort. Der Redner verwies zunächst auf den Zusammenbruch des Jahres 1918, zeigte lobend, wie sich das Bürgertum gegen die Sozialdemokratie lammet, um den Aufstieg des arbeitenden Volkes zu verhindern. Die Reaktion ist hart geworden. Wir kämpfen jetzt nicht nur um Arbeit, Brot und Frieden, sondern wir kämpfen um den Bestand Deutschlands.

Die Geldquellen des Kapitalismus liegen im Rheinland. Es ist der Kampf um den Kapitalisten Kierdorf. Mit den Geldern des Industriellen Kierdorf führt die Hitlerbewegung den Kampf gegen die Sozialdemokratie. Die Papenregierung wurde gebildet, nachdem Adolf Hitler sein Wort versprochen, diese Regierung zu stützen. (Hui-Hui). Aber auch in dieser einflussreichen Position hat die Hitlerbewegung nicht eine einzige Forderung sozialer Art gestellt, nicht für die Arbeiter, die Beamten, die Angestellten, die Gewerbetreibenden, die Bauern! Sie hat nur Forderungen politischer Art erhoben. Der Wahlkampf hat aber gezeigt, daß sich die Hitlerbewegung nicht um die Arbeiter kümmert.

Die Eisernen Front ist zum Angriff vorgestoßen und hat die Hitlerbewegung in die Defensive gedrängt (Stürmische Zustimmung).

Die Massen marschieren unter unseren Fahnen! Und auf einmal wurde die Papenregierung von Hitlers Gnaden mißtraulich auf den Wahlausgang. Man hat 12 Tage vor dem Wahltag die Papenregierung abgesetzt. (Stürmische Hui!) Einen ersten, tatsächlichen Grund für diesen Gewaltschritt konnte die Regierung selbst vor dem Staatsgerichtshof nicht erbringen. Die Parole der Kommunisten wurde selbst von kommunistischen Arbeitern nicht ernst genommen.

Daß wir noch nicht die deutsche Einheitsrepublik einschließlich Ostpreußen haben, das ist die Schuld der preussischen Junker.

(Zustimmung), die immer Gegenüber zwischen dem Süden und Norden geschaffen haben. Fühlen sich die süddeutschen Staaten nicht wieder bedroht durch die Herausforderungen der preussischen Junker?

Ausgerechnet Adolf Hitler, der kein Vaterland kennt, das Ostpreußen heißt und ausgerechnet der Chefredakteur Noltenberg, der kein Vaterland kennt, das Ausland heißt, beschuldigen mich, ich würde kein Vaterland kennen.

Kein Sozialdemokrat kann bestehen, der gegen sein Vaterland feindselig eingestellt wäre.

Ein moderner und deshalb auch schneidiger Direktor

Scheint Herr Bollmar von der Buchdruckerei Badenia (Bad. Beobachter) zu sein. Das ist nicht nur daraus zu schließen, daß es öfters zu Differenzen zwischen seinem Personal und ihm kommt, die zum Teil auch vor dem Arbeitsgericht ausgetragen werden müssen, sondern als weiteres Beweismittel mag auch folgender Vorgang dienen:

In Nr. 163 des Volksfreund vom 15. Juli gewährten wir einem uns zugehenden Bericht über eine Arbeitsgerichtsinstanz, bei welcher die Badenia der unterliegende Teil war. Aufnahme. Das war am 15. Juli. Am Vormittag des 16. Juli erhielten wir von Herrn Direktor Bollmar eine Berichtigung, deren Aufnahme er unter Hinweis auf den § 11 des Pressegesetzes forderte. Daß wir es mit einem sehr präzisem Herrn zu tun hätten, bemerkten wir schon daraus, daß er in dem Berichtsgeschreiben betonte, um welche Zeit der Brief von ihm abgeschickt wurde. Daß Herr Bollmar ein Zeitgenosse sonderbarer Art sein muß, wurde uns daraus klar, daß er sich auf den § 11 des Pressegesetzes berief, während sonst in solchen Angelegenheiten, wenn es sich um Zeitungen und Zeitungen handelt, derlei Hinweise nicht üblich sind.

Aber nun kommt das allerhöchste: Gestern vormittag erschien ein Kriminalbeamter bei uns und teilte mit, daß die Buchdruckerei Badenia bei der Staatsanwaltschaft Klage gegen uns angehängt habe, weil wir die Aufnahme einer Berichtigung von ihr abgelehnt hätten. Im Auftrag des Herrn Oberstaatsanwalts müßte er daher Erhebungen machen.

Offen gestanden: Wir waren schon etwas perplex über das Vorgehen des Kriminalbeamten, aber dieser selbst war nicht minder verwundert, als wir ihm nachwies, daß am 16. Juli, also am Tage nach Ergehen des Berichtes über die fragliche Arbeitsgerichtsinstanz, die Berichtigung mündlich und wortwörtlich im Volksfreund erschienen ist.

Nachdem wir uns wieder einigermassen von unseren Vorkäufen über die Leistung des Herrn Badenia-Direktors erholt hatten, wurde uns erst so richtig gewahr, mit welcher schneidigen Verlagsdirektor wir es in Herrn Bollmar zu tun haben. Wer so schneidig sich als Direktor betätigt, dessen Arbeit wird sicherlich von großem Segen für die Firma begleitet sein und deren Ansehen außerordentlich heben. Wenn Herr Bollmar dieselbe Tüchtigkeit in allen seinen Geschäftshandlungen zeigt wie in diesem Falle, so

(Lebhafte Zustimmung). Die Menschen sollen begreifen, daß sie sich ihr Vaterland nicht vornehmen lassen von Kapitalisten, sie sollen aber auch andere Völker achten. (Stürmische Zustimmung.)

Adolf Hitler ist der Mann, der noch nie eine nützliche politische Tat vollbracht hat.

Dieser Mann will einen lauberen Staat. Vielleicht sieht er sich einmal sein braunes Haus von München an. Er hat seine Staatsangehörigkeit sich durch Intrigen, auf Hintertreppen verschreiben lassen. — Unter stürmischer Beifall schloß der Redner das Auftreten Hitlers im Bürgerbräukeller in München. Gen. Crispian sprach in glänzend humorvoller Weise das Buch Hitlers „Mein Kampf“, das bei allen Karnevalsveranstaltungen den Büttentrednern empfohlen sei.

Wo waren die Prinzen und Barone, die heute die Hitlerbewegung dem „Bruder“ Arbeiter vorantreiben, als 1918 Deutschland, verblutet und ausgehungert zusammengebrochen war? Sie waren ausgerissen! Wir Sozialdemokraten waren es, die für das arbeitende, das demokratische Deutschland im Ausland warben! Wir haben Deutschland gerettet, erhalten! Wir haben den Arbeitern, den Frauen, der Jugend Rechte gegeben. Es gibt Keinen, mag er sich noch so national nennen, der die Verdienste sich um Deutschland erwarb, wie die Sozialdemokratie. Die Hitlerbewegung nennen das Verdrehen.

Wenn das, was die Sozialdemokratie für Deutschland getan, ein Verbrechen ist, dann bin ich stolz darauf, ein Verbrechensverbrecher zu sein. (Stürmischer Beifall.)

Wir haben wirtschaftliche Verständigung erstrebt. Auch unsere Genossen in England, Belgien und Frankreich haben erklärt, daß sie die Verantwortung für den Vertrag von Versailles ablehnen, daß es ein Vertrag sei, der von kapitalistischen Vertretern gemacht worden ist. Wenn die Regierung Brüning nach Lausanne gegangen wäre, hätten wir bestimmt keine verpflichtenden Bedingungen mehr zu unterzeichnen brauchen. Die Regierung haben am erfüllungsbereit von Lausanne zurück. Deutschland ist heute durch die Politik von Hitler und Papen genau so isoliert, wie in der Kriegszeit durch die Schuld von Unterpreußen. Das Ausland gibt einem Deutschland kein Geld, von dem es weiß, daß es am Ende in die Hände der Hitlerbewegung fällt, wenn es weiß, daß das Geld am Ende nicht für die Wirtschaft, sondern für die Aufrüstung der Hitlerbewegung verwendet wird. Im Inland Bürgerkrieg, im Ausland Isoliert.

Das ist der Erfolg einer Hitler-Papenregierung in sieben Wochen, die in dieser Zeit mehr verfallen, als wir in sieben Jahren aufbauen! (Beifall.) Nicht Arbeitsbeschaffung, sondern Arbeitsdienst ist die Parole! Diese Arbeit einer Regierung muß auftriften, auch das Bürgertum, die Gewerbetreibenden! Weiß das Bürgertum nicht, daß die Not der Arbeiter auch seine Not ist? (Sehr richtig.)

Ein Bismarck hat die Sozialdemokratie nicht zu Fall gebracht, ein Wilhelm von Doorn hat geglaubt, mit der Sozialdemokratie fertig zu werden. Was Bismarck nicht fertig gebracht hat, wird einem Schlägerknecht alias Hitler auch nicht gelingen. Es gibt keine Macht, die uns bezwingen kann, wenn wir nicht selber mutlos machen. In der Republik können nur wir leben, nicht die Faschisten.

Der Faschismus muß sterben!

Mit riesigem Beifall und nicht endenwollenden Freiheitsrufen wurde die ständige Rede des Genossen Crispian aufgenommen. Und dann der große Schwur: Ford Freiheit! Mächtig und schmerzvoll, geföhrt von Dr. Knoll, haben die Arbeiterjungen gelungen! Das war ein Aufrufen, hinreichend zu mächtiger Begeisterung! — Mit einem letzten Appell zur aufstrebenden Arbeit schloß Gen. Koch die prächtige Kundgebung der Sozialdemokratie Karlsruhes. —

hat der Badenia-Verlag allerhand zu erwarten. Hoffentlich wird dem draufgängerischen Herrn Direktor Bollmar der Oberstaatsanwalt noch eine Rechnung präsentieren wegen fahrlässiger Anschuldigung. Und wenn Herr Bollmar selbst aus diesem Falle die Lehre ziehen sollte, daß alles schneidig nur schartig macht und zu Blamagen führt, so kann dies für den Badenia-Verlag und seinen bereitzügigen Direktor nur von Nutzen sein.

Zum Fahnenkrieg

wird uns geschrieben: Die „Arbeiter“-Partei Adolf Hitlers hat es heute leicht, die von der Großindustrie und Großgrundbesitz bezahlten Fahnen zum Fenster hinauszuhängen. So ein Nazi braucht sich nicht mal selbst zu bemühen, er bekommt die Fahne ins Haus gebracht und nach 3 Mark dazu bezahlt. — Kein Wunder, daß die Nachfrage groß ist, auch von solchen, denen es mehr um die 3 Mark zu tun ist, wie um die „Ehre“, die nähmischen Farben zum Fenster hinauszuhängen. Da muß nun mancher wachschende Nazi zurücktreten und sich einen Ersatz beschaffen. Auch in der Ludolfstraße hat es einer verstanden, sich rechtzeitig für eine Papenkreuzfahne umzutun (vielleicht, weil er gerade auf einer gutbezahlten Propagandareise war). Was nun machen? Er zieht nun eben eine alte hohenzollernsche Reichsfahne auf. Nur weiß er scheint's nicht mehr, was dabei oben und unten ist! Oder soll dies ein Symbol dafür sein, daß im Dritten Reich alles drunter und drüber geht? Gefreut hat ihn seine Fahne jedenfalls riesig, denn über zwei Stunden lang lag er im Fenster und harrie verärgert auf seine neue Erfindung. Auch seine Tochter wird es freuen, wenn sie abends aus der verd. ... Franzosenfabrik (Michelin) nach Hause kommt und die Hitlerische Erbschaft „Rot-Weiß-Schwarz“ stolz vor ihren Fenstern flattert.

Eine recht würdige Vertreterin des Dritten Reiches, die ebenfalls das Papenkreuzbanner vor ihrem Fenster wehen läßt, ist eine Frau W., Lammstraße 6. Bei Gericht ist sie keine Unbekannte. Politisch wechelt sie gerne ihre Farbe, beinahe so oft wie ihr Hemd. Vor noch nicht allzulanger Zeit schmückte sie für die KPD. Denn wünschte sie wieder, daß doch die Franzosen einzuziehen möchten, sie würde eine Fahne vorantreiben. Und nun hat sie in Adolf den Retter Deutschlands erblickt. Diese Fiktion können wir den Diktatoren gern, sie ist würdig, bei ihnen Platz zu nehmen.

(?) Tina Sommer gestorben. Die weitbekannte und beliebte falsche Dichterin Tina Sommer, die noch vor drei Wochen ihren 70. Geburtstag feiern konnte, ist an einer Blutinfection unerwartet rasch in ihrem Karlsruher Heim gestorben.

Männer und Frauen der Eisernen Front!

Und nun noch 1 Mal vor dem Wahl- und Zähltag Auf zur morgigen Kundgebung

Beginn 18.30 Uhr

auf dem Stadion der Freien Turnerschaft Karlsruhe

„Wir weichen nur der Gewalt!“ sagte der kleine Metallarbeiter. Hört ihn sprechen

Noch einmal: Massen heraus! Hitler hinaus!

Öffentliche Frauenversammlung

Am Freitag, den 29. Juli, abends 8 Uhr, findet im Saal III der Brauerei Schrenck, Waldstraße, eine

Öffentliche Frauenversammlung

statt mit dem Thema: „Die Frau und die Reichstagswahlen“. Referentin ist die Reichstagskandidatin Frau Maria Wehner-Mannheim.

Die Genossinnen sind hierzu herzlich eingeladen mit der Bitte, zu dieser Veranstaltung auch Außenstehende mitzubringen.

Ein schwerer Verkehrsunfall

Gestern nachmittag ereignete sich auf der Durlacher Allee ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Mann fuhr mit seinem Fahrrad von Durlach nach Karlsruhe. Beim Sägewerk Kraft wollte er in den neben der Straßenbahn herlaufenden Fahrradweg einbiegen und fuhr in einen im gleichen Augenblick von Durlach kommenden, auf einer Probefahrt befindlichen Wagen der städtischen Straßenbahn hinein.

Das Verlesungsrecht. In unserem Artikel mit vorstehender Überschrift in der gestrigen Nummer ist in der 18. Zeile von „verfassungsmäßig“ die Rede. Es muß natürlich heißen, was schon aus dem Sinn des Satzes hervorgeht, vertrauenswürdig.

(1) Zum Zeichen der Trauer der Landeshauptstadt Karlsruhe über den Untergang des deutschen Seemannschafts-Klobe hat der Oberbürgermeister der Marineleitung in Kiel ein herzliches Beileidstelegramm zugehen lassen. Gleichzeitig wurde die Trauerbeflaggung der städtischen Verwaltungsgebäude und Schulen für Donnerstag und Freitag angeordnet.

(2) Englischer Arbeiterbesuch in Karlsruhe. Am kommenden Sonntag, den 31. Juli, werden 30 englische Arbeiter in Karlsruhe eintreffen, um auf ihrer Studien- und Erholungsfahrt durch Deutschland auch der badischen Landeshauptstadt einen Besuch abzustatten und ihre Lebenswürdigkeiten zu bestaunen.

(3) Ein Samstagvormittag im schönen Stadtpark. Den Freunden guter Musik und unseres schönen Stadtparks wird es eine willkommene Nachricht sein, daß am Samstag nachmittag, nach längerer Pause wieder einmal die beliebte Harmonikerkapelle bei einem Stadtparkkonzert zu hören sein wird. Das Konzert beginnt um 16 Uhr und dauert bis 18.30 Uhr.

Sommer-Operette im Stadt-Konzertsaal. Vielen Wünschen entsprechend wird heute Abend die melodische Operette „Friederike“ von Franz Rehner erneut gegeben. Es ist dies voraussichtlich die letzte Wiederholung in der diesjährigen Spielzeit.

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern nachmittag beim Neckpark. Ein 30jähriger verheirateter Schneider aus Durlach wollte auf seinem Fahrrad die Straßenbahngeleise überqueren, um auf den nördlichen Radfahrweg zu gelangen. Im selben Augenblick kam ein Straßenbahnwagen, der offenbar von dem Radfahrer nicht beachtet worden war. Der Radfahrer wurde erfasst, etwa 20 Meter weit geschleift und blieb mit schweren Kopf- und Beinverletzungen liegen.

Schwarzbrennerei Der Gewerkepolizei ist es gestern erneut gelungen, in Beierth bei einer Schwarzbrennerei auszuhäuten. Die Schuldigen wurden hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Schlägerei

In einer Wirtschaft in der Südstadt kam es gestern zu einer Schlägerei zwischen mehreren Gästen, in deren Verlauf ein verheirateter Kraftwagenführer von hier ein Bierglas auf den Kopf geschlagen bekam, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Politische Reibereien

Im Laufe des gestrigen Tages kam es an verschiedenen Stellen der Stadt und in Durlach zwischen politisch gegenständig eingestellten Parteien zu Streitereien, die jedoch keinen größeren Umfang annahmen. — Eine Anzahl Personen verschiedener Parteirichtungen gelangten zur Anspielung, weil sie unerlaubt an mehreren Stellen der Stadt Handzettel politischen Inhalts anklebten.

Schachspielhäuser

Schmelzing — Scharke im Tonfilm

Den Residenz-Schachspielern und dem Gloria-Palast ist es gelungen, den einzigen authentischen Tonfilm um die Vorkriegszeit zu zeigen. Schmelzing und Scharke ab heute nach Karlsruhe zu bringen und zwar zeigen beide Theater diesen Film im Rahmen ihres Programms. Sie selbst können aus nächster Nähe beurteilen, wer der tatsächliche Gewinner ist und brauchen hierfür keine 2-Dollar Eintritt bezahlen. 50.000 Dollar kosteten die Aufnahmen, die von sechs der besten Operateure gedreht wurden.

Der Gloria-Palast

Jetzt ab heute außer dem Weltmeisterkämpfstamp „Schmelzing gegen Scharke“ den neuesten Afrika-Film von Ernst Udet „Die Fliegende Schakale“.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Achtung! Bezirksführer der Partei!

Das Zentralwahlbüro unserer Partei befindet sich am Wahltag im Lokal zum „Vollbaum“, Telefon Nr. 7227. Alle Meldungen müssen vorher erfolgen.

Die Leiter der Parteiwahlbüros haben Namen und Telefonnummer ihres Wahllokals bis spätestens 10 Uhr vormittags dem Zentralwahlbüro zu melden.

Für eine Heberwahrung der an den Wahllokale aufgestellten Plakate ist strengste Sorge zu tragen.

Bezirk Weistadt Das zweite Flugblatt ist da und kann bei Gen. Aug. Friedrich, Vorstr. 28, 5. St., abgeholt werden.

Bezirk Hardtwaldsiedlungen Die Versammlung des Bezirks findet am Samstag abend nicht statt. Untere Anhänger treffen sich um 6 Uhr Rudwids- und Postweg zur Teilnahme an der Kundgebung auf dem Freien Turnersplatz.

Bezirk Grünwinkel mit Gartenstadt und Altsiedlung Die auf Samstag geplante Versammlung findet nicht statt, dafür aber reichliches Auftreten zur Kundgebung auf dem Turnersplatz (Einkaufsmeister Allee).

Wasserstand des Rheins Basel 198, gef. 8; Schutterinsel 270, gef. 18; Rebl 410, gef. 5; Maxau 596, gef. 7; Mannheim 517, gef. 10 Zentimeter.

Zu den ersten Kreisläufern

Table with 5 rows and 3 columns: Rank, Name, and Status. Includes names like Dr. h. c. Kemmle, Roth Ernst, Meier, Weir.

EISERNE FRONT KARLSRUHE

Freitag abend 8.30 Uhr Versammlung im Lokal Bernhards... Sonntag abend 8 Uhr Eiche antreten. Bezirk Kitzbühler. Heute abend 8.48 Uhr Antreten „Zähringer Löwen“.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Samstag, den 30. Juli, 8.47 Uhr, Antreten sämtlicher Mitglieder auf dem Platz der Freien Turnerschaft. Banner und Spielzeug zur Stelle (Uniform). Technische Leistungen.

Veranstaltungen

Freitag, 29. Juli: Sommeroperette: Friederike, 20 Uhr. Colosseum: Gründungsfeier des Reichsbundes der Arbeiter... Stadtpark: Nachmittagskonzert, 16 Uhr.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe Todesfälle und Beerdigungszeiten. 27. Juli: Frieda Dietrich, alt 57 Jahre, Ehefrau von Adolf Dietrich, Werkmeister.

Auskünfte der Redaktion

Rundfunk. Im offiziellen Rundfunkprogramm vom 28. bis 30. Juli war die Rede Severings noch nicht enthalten.

Dereinsanzeiger

Karlsruhe Volkskademie. Sänger und Sängerinnen treffen sich abend 7.45 Uhr im Colosseum. Erscheinen ist unbedingt erforderlich und wird zur Pflicht gemacht.

Der letzte Tag des Saison-Schluss-Verkaufes muß benutzt werden zum Einkauf preiswerter Herrenkleidung Stern & Co. Marktplatz

Der letzte Appell!

Oeffentliche Kundgebungen zur Reichstagswahl

mit dem Thema:

Die Reichstagswahl - Der Kampf gegen Kapitalisten- u. Monarchistenknechte

Freitag, 29. Juli:

Königsbach: Abends 8 Uhr im „Grünen Baum“. Referent: Gen. Dillert-Karlsruhe.
Kotenfels: Abends 8.30 Uhr im „Ochsen“. Referent: Genosse Wöner-Karlsruhe.
Söllingen: Abends 8.30 Uhr in der Turnhalle Vorführung der politischen Revue „Der rote Faden“. Referent: Gen. Rihert.
H-Geroldsbau: Abends 8 Uhr im „Stich“. Referent: Genosse H-Karlsruhe.
Weinarten: Abends 9 Uhr in der „Kücherhalle“. Referent: Reichstagskandidat Gen. Roth-Mannheim.
Ettlingen: Abends 8.30 Uhr in der „Sonne“. Referent: Reichstagskandidat Gen. Lohmann.
Bretten: Abends 8.30 Uhr in der „Stadt Forstheim“. Referent: Gen. W. H. Koch-Karlsruhe.
Zell a. S.: Abends 8.30 Uhr im „Löwen“. Referent: Bürgermeister Genosse Blumenstock.
Blantenloch: Abends 8.30 Uhr im „Bäckerhof“. Referent: Gen. Landtagsabg. Kura.
Bruchsal: Abends 8.30 Uhr im „Bürgerhof“. Referent: Reichstagsabg. Gen. Simon.
Diellingen: Abends 8 Uhr im Rathausaal. Referent: Genosse Kappes-Karlsruhe.
Untermaßfeld: Abends 9 Uhr im „Lamm“. Referent: Gen. Müller-Karlsruhe.
Forstheim: Abends 8.30 Uhr im „Volkshaus“. Referent: Gen. Saebler-Karlsruhe.
Oblsbach, Amt Offenburg: Abends 8.30 Uhr im Gasthaus „zum Krone“. Referent: Gen. Fritz Vogel-Offenburg.
Ettlingen: Abends 8.30 Uhr im „Waldborn“. Referent: Gen. Sollmann und Genossin Landtagsabg. Fischer.
Gausbach: Abends 8.30 Uhr in der „Linde“. Referent: Genosse Wunisch-Bernersbach.
Eptelberg: Abends 8 Uhr in der „Sonne“. Referent: Genosse Sierig-Karlsruhe.
Wiesern: Abends 8.30 Uhr in der „Linde“. Referent: Landesrat Gen. Schmidt-Münster (Westfalen).
Seibersheim: Abends 7.30 Uhr im „Bäckerhof“. Referent: Reichstagskandidat Gen. Krämer-Karlsruhe.
Kulmbach: Abends 8.30 Uhr im „Adler“. Referent: Gen. Phillips-Karlsruhe.
Kalmbach: Abends 8.30 Uhr im „Ochsen“. Referent: Genosse Silius-Karlsruhe.

Samstag, 30. Juli:
Forstheim: Abends 8 Uhr im Stadt. Saalbau. Referent: Bürgermeister Gen. Dr. Kraus-Mainz und Landtagsabg. Genossin Rihert.
Durlach: Abends 8 Uhr in der Festhalle. Referent: Reichstagsabg. Gen. Kummel.

Bernersbach: Abends 8 Uhr im „Sternen“. Referent: Stadtrat Gen. Schmeckenbecher-Baden.
Offenburg: Abends 8 Uhr in der „Mittelhalle“. Referent: Gen. Kappes.
Offenburg: Abends 8 Uhr im „Strauß“. Referent: Genosse Kimmelman.
Offenburg: Abends 8.30 Uhr im „Ochsen“. Referent: Genosse Hejeler-Karlsruhe.
Günthersbach: Abends 8.30 Uhr im „Adler“. Referent: Gen. Wöner-Karlsruhe.
Reinholdsbach: Abends 8.30 Uhr im „Ochsen“. Referent: Genosse Wilhelm Koch-Karlsruhe.
B. Oberweiden: Abends 8 Uhr im „Waldborn“. Referent: Gen. Dipl. Mayer (Weinarten).
Wiesweiler: Abends 8 Uhr im „Adler“. Referent: Stadtr. Gen. Fischer-Karlsruhe.
Kehl: Abends 8.30 Uhr im Barbarossaaal. Referent: Reichstagsabg. Gen. Simon.
Rühlingsen: Abends 9 Uhr im „Prinz Mar“. Referent: Gen. Wodera-Unterarmbach.
Salsfeld, Amt Bretten: Abends 8.30 Uhr im „Bäckerhof“. Referent: Gen. Müller-Karlsruhe.
Hörben, Amt Rastatt: Abends 8.30 Uhr im „Anker“. Referent: Gen. Schulerburg-Karlsruhe.
Reinbach: Abends 8.30 Uhr in der „Krone“. Referent: Gen. Klinger-Karlsruhe.
Kehler, Amt Bruchsal: Abends 8 Uhr im „Stich“. Referent: Gen. Schumacher-Durlach.
Gölschhausen, Amt Bretten: Abends 8.30 Uhr im „Löwen“. Referent: Gen. Phillips-Karlsruhe.
Oberweiden, Amt Rastatt: Abends 8.30 Uhr in der Turnhalle. Referent: Gen. Matz. Schneider-B. Dos.
Büchsenbrunn: Abends 8 Uhr in der „Linde“. Referent: Genosse Landesrat Schmidt-Münster (Westfalen).
Ettlingenweier: Abends 8.30 Uhr in der „Krone“. Referent: Gen. Theodor Maier-Karlsruhe.
Wienheim, Amt Kehl: Abends 8.30 Uhr im „Adler“. Referent: Reichsanwalt Gen. Dr. Krämer-Karlsruhe.
Bernersbach: Abends 8.30 Uhr im „Sternen“ (mit Nichtbildervortrag). Referent: Stadtrat Gen. Schmeckenbecher-Baden.
Selbach, Amt Rastatt: Abends 8 Uhr in der „Krone“. Referent: Gen. Rothweiler-Karlsruhe.
Wiesbach: Abends 8.30 Uhr im Volkshaus. Referent: Genosse Thomas.
Durmersheim: Abends 8.30 Uhr im „Stich“ Vorführung der politischen Revue „Der rote Faden“. Referent: Genosse Huse Kimmelpacher-Forstheim.
Gondelsheim, Amt Bretten: Abends 8.30 Uhr im „Schwanen“. Referent: Landtagsabg. Gen. Kurs-Göttingen.

Sagsfeld: Abends 8.30 Uhr in der „Krone“. Referent: Genosse Böhlinger-Karlsruhe.
Erffingen, Amt Forstheim: Abends 8.30 Uhr im „Lamm“. Referent: Stadtrat Gen. Töpfer-Karlsruhe.
Kuit, Amt Bretten: Abends 8 Uhr in der „Kofe“. Referent: Gen. Schwarz-Karlsruhe.
Baden-Wetz: Abends 8 Uhr im „Kellersbild“. Referent: Gen. Stern-Karlsruhe.
Stein: Abends 9 Uhr im „Lamm“. Referent: Genosse Bollmann-Forstheim.
Deiselsbrunn: Abends 7.30 Uhr im „Köble“. Referent: Genosse Bahnlager-Forstheim.
Sand (Amt Kehl): Abends 7.30 Uhr. Referent: Bürgermeister Gen. Sauer-Karlsruhe.
Freilicht: Abends 7.30 Uhr im „Lamm“. Referent: Bürgermeister Gen. Humensta-Offenburg.
Ottersdorf: Abends 9 Uhr im „Grünen Baum“. Referent: Gen. Heinz Bauer-Karlsruhe.
Spieß: Abends 7.30 Uhr in der „Kofe“. Ref.: Gen. Zweder-Karlsruhe.
Au a. Rh.: Abends 9 Uhr im „Lamm“. Referent: Gen. Schäufele-Karlsruhe.
Schölsbrunn: Abends 8 Uhr in der „Sonne“. Referent: Gen. Gager-Karlsruhe.
Ruhheim: Abends 8.30 Uhr im „Ritter“. Referent: Genosse Döllinger-Karlsruhe.
 Genossen! Sorgt für Massenbesuch sämtlicher Veranstaltungen! Meldet die Kundgebungen rechtzeitig an!
 Das Parteisekretariat.

Flugblattverbreitung

Genossen und Genossinnen! Mitglieder der Eisernen Front und des Reichsbanners! Arbeiterportier! Arbeiterjugend! Beteiligt euch geschlossen an dieser letzten Flugblattverbreitung! Keiner fehlt! Meldet euch zur Entgegennahme des Materials bei den Dissoziationsvorsprechenden, in den Städten bei den Bezirksobleuten.
 Das Parteisekretariat.

Reginas „starrer SA-Mann“

Welche Resultate die nationalsozialistische Vererbung bei ganz Dummen zeitigt, lehrt folgende Anekdote im Dorimunder Nazi-Blatt Rote Erde:
 Adolf Werner
 Die glückliche Geburt eines starrten SA-Mannes zeigen hoch erfreut an
 Paul Schlierer und Frau Regina geb. Weibel.
 Sagen-Kabel, 18. Juni 1932.
 Schade, daß diese Anekdote nicht gleichzeitig die Photographie des Säuglings zeigt, damit man wirklich sehen kann, wie „starrt“ dieser SA-Mann ist, dem man allerdings heute noch kaum lägen kann, wöbin er sich vielleicht eines Tages entwickelt; denn der Name „Schlierer“ weist alle Merkmale einer sehr verdächtigen Herkunft auf und es könnte vielleicht eines Tages vorkommen, daß der Junge „Adolf Werner“ mit Wuchelkopf und markanten Linien „traditionsmäßig“ auf einer ganz anderen Seite landet, als diese Geburtsanzeige wünscht. Was werden dann die verheerten nationalsozialistischen Kreise sagen, die dieser Unfug in die Welt setzen?

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Die britischen Zykloide sind langsam gegen die norwegische Küste zurückgezogen. Gestern ist daher eine leichte Besserung des Wetters eingetreten, das aber nicht von Bestand sein wird, weil eine neue Strömung weislich von Island folgt.
 Wetterausblick für Samstag, den 30. Juli: Veränderlich, etwas wärmer, zeitweise Regenfälle bei weislichen Winden.

Kleine bad. Chronik

* Kehl, 28. Juni. Beim Stellbüchlein vom Nebenbuhler wieder verunglückt. Der Zustand des mit einer schweren Kopfverletzung in der Karlsruher Straße vor der dortigen Wirtschaft aufgefundenen Karl Wöber aus Neumühl hat sich verschlimmert, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Gestern mußte ein operativer Eingriff vorgenommen werden. Wöber scheint an einem Stellbüchlein von einem Nebenbuhler niedergelassen worden zu sein.
 * Heidelberg, 28. Juli. Ein Häuserbrand unter dem Hammer. Der bisher der Siedlungs-Gesellschaft „Badische Holz G. m. b. H.“ gehörige Hausblock gegenüber der Wirtschaft „Zum Rosengarten“ in Sandhülsheim ging im Wege der Zwangsversteigerung um den Preis von 225 000 RM. in den Besitz der hiesigen Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz über. Die Zwangsversteigerung erfolgte wegen einer Steuerhinterziehung der Siedlungs-Gesellschaft von einigen tausend Mark. Der Schätzungswert des Hausblocks belief sich auf 1/2 Million Mark.

Das schlechte Semesterergebnis erfüllt wohl manches Vaterherz mit banger Sorge. Die Eltern leben die Gefahr voraus, daß ihr Kind ein Jahr verlieren und so im Lebenskampf von vielen anderen überholt wird. Dazu ist in vielen Fällen noch zu fürchten, daß der Junge über das Maß hinaus durch Wiederholung besessener Bekleidungsstücke an Schaffensfreude erden. Ist das die bessere Sache eine Klippe bedeutet, die im hohen Maße gefährlich ist, das ganze Leben in andere Bahnen zu lenken. Es ist daher natürlich, wenn verantwortungsbewusste Eltern schon jetzt nach einem Weg suchen, um den drohenden Verlust eines ganzen Jahres und dessen oft noch unglückliche Folgen abzuwenden. Und dieser Weg führt zum Badischen-Kindergarten. Hier erhalten Eltern unerschütterlich, tadelfreie Beratung; hier wird den Schülern das nötige Selbstvertrauen zurückgegeben, so daß sie durch langjährige Erfahrung der Lehrkräfte unterstützt, das Verfallene nachholen können. (Siehe Anzeige der heutigen Ausgabe.)

Partei-Nachrichten

Im Wahlkampf schwer verunglückt

Chemnitz, 28. Juli. Auf dem Heimweg von Wahlveranstaltungen und der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordnete Kubitz und der Redakteur Fiebiger schwer verunglückt.
 Kubitz und Fiebiger benutzten zur Heimfahrt als in der einen Privatwagen. Der Wagen war in voller Fahrt als in der Nähe von Glauchau ein Reifen platzte. Der Wagen geriet ins Schleudern, schlug an einen Baum und stürzte in den Straßengraben. Während der Wagenfahrer mit verhältnismäßig leichten Verletzungen und Schnittwunden davon kam, erlitten Kubitz und Fiebiger außerbedeutliche Verletzungen. Bei Kubitz wurde ein Beinbruch und Schädelverletzungen festgestellt, bei Fiebiger ein Schädelbeinbruch und ebenfalls Schädelverletzungen. Die Verunglückten wurden in das Krankenhaus von Glauchau eingeliefert.

RESTE Herren- und Damenstoffe
 Weißwaren, Baumwollwaren
 Gardinen, Seidenstoffe
 spottbillig

Leipheimer & Mende

Nur bis 1. August
Email-Kohlenherde
 Garantie für Backen und Brennen.
 nur Mk. 60.-
 drei Haus. Ihr alter Herd wird in Zahlung genommen. 3915
G. Dürr, Wilhelmstr. 63
 Achtung!
 Preisvergeßlichkeit umhändelbar billig zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 3924 an d. Volkshf.
 Kohlenherde, weiß u. schwarz in gut. Zustande billig zu verkaufen. Georgriedrichstr. 6, D.

345.-
 nur kostet unser schönes eichenes **Schlafzimmer**
 Es ist selbstverständlich gut abgeputzt und sauber und solid gearbeitet. Die Form ist modern, alle Ecken gerundet u. nüßbaum poliert, der Schrank füllig mit Wäsche-Abteil Mittelstufe nüßbaum poliert mit prägnanter Maserung. Die übrigen Teile sind entsprechend verarbeitet, die Waschkommode hat weiß. Marmor. 3923
 Sehen Sie sich bitte dieses Zimmer an.
möbel-Krämer
 Karlsruhe
 Kaiserstraße 80 u. 24

Achtung! Achtung! Hausfrauen!
 Ohne Sturmangriff kaufen Sie bei mir **Qualitätsschuhe** für wenig Geld! 3942

Einige Beispiele:
Herrenschuhe 6.90
 in schwarz und braun 12.50, 10.50, 8.50, 7.50
1 Posten Herrenstiefel 9.50
 Doppelsohlen - Gr. 40-48
Damenschuhe von Mk. 3.50 an
Kinderschuhe von Mk. .95 an
Turnschlüpfer zum Ausuchen .35

Ein Blick in meine Schaufenster wird Sie davon überzeugen, wie vorteilhaft mein Angebot für Sie ist

Schuhhaus Erika
 Karlsruhe • Ludwigsplatz

Ganz Karlsruhe spricht davon

auch in der Umgebung erregen unsere Angebote Aufsehen und Bewunderung! Käufer, erscheint in Massen!

Helft den Umsatz vergrößern und dadurch die Ware verbilligen

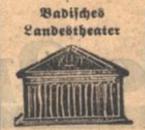
Neu eingetroffen sind:

Hallenturnschuhe in Gummi- sohle Gr. 36/42 - 50 31/35 - 45 27/30	-35	Herren-Halbschuh	3 95
Damenhausschuh	-85	Herren-Arbeitsstiefel m. u. ohne Beschlag sehr kräftig	3 95
Kinderspangenschuh	1 95	Herren-Halbschuh	5 90
zum Ausschuh Gr. 23 26		Original Goodyear-Welt	6 90
Kinderstiefel u. Spangen	2 95	Herren-Sportstiefel	6 90
zum Ausschuh		mit Doppelsohle Halbesohl	
Damen-Lederspangen	2 95	Herren-Sportstiefel	6 90
schwarz, braun und Lack		schwarz u. braun	
Damen-Spangenschuh	3 95	Herren-Derbystiefel	5 95
hdb. Mod. m. franz. Abs. 6.95 4.95		bequeme Formen	
Opanken	2 95	Damen- Gesundheitsschuh	4 90
schwarz/weiß und farbig 3.95		teilw. m. Einl. beq. 6.90	
Motorradstiefel	8 95		
gute Paßform			
Sonderpreis			

Ferner Riesenauswahl in Turnschuhen, Sandalen, Feldschuhen, Rindlederstiefel, Knaben- und Burschen-Halbschuh und Stiefel zu bekannt billigen Preisen. Um Sie sorgfältig bedienen zu können bitten wir Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf benutzen zu wollen.

Concentra-Schuhvertrieb

Karlsruhe, Adlerstr. 13, Ecke Kaiserstraße



Sommer-Operette

im Stadt-Konzerthaus

Freitag, 29. Juli
Friederike
Singspiel
von Ludwig Berger
und Fritz Schner
Musik von Franz Lehár
Dirigent: Hilser
Regie: Ursula
Wittkowsky: Pierment
Sänger: Krüger,
Eberl, Bauer, Loriff,
Schönhäuser, Wacher,
H. Hübner, Schney,
Eich, Panger, Edler,
G. Hübner, Geyer,
E. Hübner, Schmal,
Schwarz, Rehner,
J. Eibemann,
J. Sonntag
Anfang 20 Uhr
Ende 22.45 Uhr
Preise 1.00 - 3.00 Mk.

Sa. 30. 7.
Zum ersten Mal Das
Weiß in Purpur. So
31. 7. Die Geißh.

Stadtgarten

Sonntag, 30. Juli
von 16-18 1/2 Uhr:
**Nachmittags-
Konzert**
Erstliche
Harmonie-Kapelle
Leitung
Hugo Rudolph
Verdächtige Eintrittspr.

Alle Damen

wählen richtig in
Daniels
Konfektionshaus
Wilhelmstr. 36, 1 Tr.
Kostüm Mk. 15.00 an
Höck Mk. 2.00 an
Sommerkleider 1.00 an
Wollkleider Mk. 3.00 an
an
guten Stoffen 4.- an
Lodenmäntel 12.- an
Keine Ladenspesen!
Ratenkaufabkommen!

Der Höhepunkt des Saison-Schlußverkaufs

sind die letzten Tage: Freitag und Samstag!



- Polohemd** für Herren, in blau und beige, mit festem Kragen, poröser Stoff 2.60
- Bettuch** Hausuch, 140x220 cm u. 6teiliger Einrichtung 1.75
- Reiseneccessaires** Rindleder, mit Reißverschluß 4.90
- Klöppelpassen** Streifen in nur guter Ausführung Meter 18.7
- Herren-Sportstrumpf** reine Wolle 1.25
- Kinder-Turn- u. Freiluftanzug** Mako, f. das Alter bis zu 12 Jahren, gestrickt, reine Wolle, mod. kurze Form und Goldknöpfe 85.7
- Damen-Jäckchen** schöne Farben, die verschied. Modelle 4.90 3.75 2.75
- Plüschjacken** mit Pelz, kurze moderne Form, Form Seekadett, marine und 15.50
- Damen-Clubjacke** oben mit schöner Spitze, l. viel Farb. mit Kragen und schön. Besätzen 1.25
- Kunstseid. Unterkleider** 5.90
- Herren-Nachthemden** 2.65

KNOPF

GAGGENAU

IM MURGTAL
bei Baden-Baden

Wörishofen in Baden

Kneipen'sche Wasserkurort und physikalische Therapie. Waldsee, Luft- und Sonnenbad, sowie Wasserfestelle für Kneipianer, verbunden mit Sportplätzen und Tennisplätzen in mitten von staubfreiem Wiesengelande u. gutgepflegten Wäldern. Bevorzugter Aufenthalt für Wanderer-Weekendler, Kur- u. Feriengäste. Sehr billige Preise. Trinkkuren mit bestem Erfolg gegen Erkrankungen der Verdauungs- und Atmungsorgane, bei Gicht, Skrofulose, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, chron. Gelenkleiden und Rheumatismus, sowie Hautkrankheiten an der Elisabethen-Thermal- und Heilquelle

Keine Kurtaxe
Auskunft Verkehrsverein

Herren-Fahrrad

wie neu, spottbillig zu verkaufen
Kriegsstr. 70 IV.

Gierne Kinderbettstelle weiß, mit Matratze für 120, 15 Mk zu verkaufen. Sauger, Zwickel, Stillebinder.

Bütel-
möbel
verk. billig
Nischmann
Zähringerstr. 23

Wo wähl ich

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer

Nur im
Passage Möbelhaus
Emil Schweitzer
Passage 3 a, Ecke Kaiser- und Waldstraße

15 Jahre Reichsbund

Gründungs-Veranstaltung
im Colosseumssaal
am Samstag, den 30. Juli 1932
abends 8 Uhr (Saalöffnung 7/8 Uhr)

Mitwirkende: Bad. Polizeikapelle - Tanzschule Mertens-Lezer - Ehepaar Kögele - Fräulein König-Durlach - Gesangsverein Sängerkunst.

Eintritt 50 Pfennig.

Unsere Mitglieder, Freunde und Gönner werden hierzu freundlichst eingeladen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen - Ortsgruppe Karlsruhe
Kriegsstr. 200.

Sonder-Angebot!
Frische EIER 10 Stück -48
Ausland
Menschenabgabe vorbehalten!
E-er-Handelssee.

GENGER & CO.

Kaiserstraße 14 a und Kaiserstraße 172
Telefon 6340 Lieferung frei Haus
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

Urteil.

1. den am 16. I. 1882 in Wauerbach geborenen, in Karlsruhe, Belgienstr. 3 wohnhaften, verheirateten Bedienten Hermann Teobald Winter

2. den am 15. I. 1904 in Freiburg geborenen, in Bernsbach, Hoffenauer Str. wohnhaften, verheirateten Kaufmann Karl Kuboff Edlira

wegen Verleumdung.

Das Amtsgericht in Karlsruhe hat in der Sitzung vom 7. Juli 1932 für Recht erkannt: Der Angeklagte Hermann Teobald Winter von Wauerbach wird wegen Verleumdung im Sinne des § 186 RStGB, zu einer Geldstrafe von 100 - Einhundert - Reichsmark, gestrichelt zu 10 Tagen Gefängnis, verurteilt. Der Angeklagte Kuboff wird freigesprochen.

Soweit in dem Verfahren, in dem Freisprechung erfolgt ist, besondere Kosten entstanden sind, fallen sie der Staatskasse zur Last, im übrigen hat der Angeklagte Winter die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Der Welediate Prokurator Schärer erzieht die Befugnis, den verfallenden Teil des Urteils binnen 2 Monaten nach Rechtskraft durch einmalige Veröffentlichung im Volksfreund öffentlich bekannt zu machen.

Die vorstehende Abschrift des Urteils wird als richtig beantragt. Das Urteil ist seit 15. 7. 1932 rechtskräftig und vollstreckbar.

Karlsruhe, den 18. Juli 1932. 3950
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Amtsgerichts C. S. Gei. Gräner.

Nur noch heute und morgen

Saison Schluß-Verkauf

Trotz den gewaltig herabgesetzten Preisen gebe auf sämtliche

Jacquarddecken
Kamelhaardecken
10% Rabatt

Arthur Baer Kaiserstraße 193
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
Hause des Schokoladengeschäfts Reichardt

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)

Geschäftsstelle (nur briefl.) Baselerstr. 22, 8b, 11
Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee jeweils v. 6-7 1/2 Uhr

Gaggenauer Anzeigen

Des Monats abschluß wegen bleibt die Stadtblätter am Samstag, den 30. Juli 1932 gestrichelt.
Gaggenau den 27. Juli 1932
Stadtblätter:
Wolter.

GLORIA RESI

ERNST UDET'S
sensationaler Flug über Afrika
Fliehende Schatten

Bearbeitet
Dr. Arnold Fanck

Presse . . . Der Udet Tonfilm hat den Reiz, Aufnahmen aus dem Flugzeug heraus zu zeigen. Und das hat man sicher noch nicht gesehen, daß eine kleine Maschine, die über die Steppe braust, Herden von Antilopen und Giraffen vor sich her jagt. Es sind Bilder von wilder Schönheit.

Jugendliche 3.30 Uhr
Erwachsene 3.30 8.00 9.45

Nur für Erwachsene 4.15 7.00 9.30

2. Woche
Verlängert

wegen des großen Erfolges
ab Anfang August.

Willy Fritsch - Ein toller Einfall
das köstliche Uta-Lustspiel mit Max Ada bert, Leo Szekak, Ellen Schwanneke usw.

ab Anfang August.
Mamselle Nitouche
mit Anny Ondra
Georg Alexander, Oskar Karlweis

In beiden Theatern vom 29. Juli bis inkl. 4. August

Gloria 5.00 7.30 10.00
Resi 3.30 6.00 8.45

Schmeling / Sharkey
Den einzig authentischen Tonfilmbericht über 15 Runden. (Dauer 1 Stunde.)

Denken Sie daran:

Nur noch heute und morgen genießen Sie die Vorteile des Saison-Schluß-Verkaufs

SCHMOLLER

In jede Familie den Volksfreund